

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

283 (4.12.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068769](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068769)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 283.

Sonnabend, den 4. Dezember 1897.

23. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die Neuordnung des Militärstrafprozesses.

Die Chronik hat die Vorlage des Entwurfs einer Militärstrafgerichtsordnung angekündigt, und dieser ist dem Reichstage zugegangen. Damit hat die vielbesprochene Frage einer vorläufigen Lösung gefunden. Ein soeben zur Ausgabe gelangendes Heft des Militärwochenblattes (Verlag von Mittler & Sohn) bringt eine Darstellung des Inhalts der geplanten Reform des Militärstrafverfahrens, die mit einer Vergleichung des heutigen Rechtszustandes mit dem künftigen abschließt. In kurzer, klarer Weise bietet sie einen zuverlässigen Ueberblick über den Aufbau des Entwurfs und dessen Begründung, so daß sie Allen, welche sich rasch mit dem Gesetzentwurf vertraut machen wollen, empfohlen werden kann. Die Schlussfolgerungen dieser Darstellung dürften von allgemeinem Interesse sein, sie lauten wie folgt:

„Wenden wir uns nach dieser Darlegung des Systems des Entwurfs der Militärstrafgerichtsbarkeit und der Hauptgrundsätze desselben zu der Frage, welche wesentlichen Verbesserungen gegenüber dem heutigen Rechtszustande seine Vorschläge enthalten, so wird eine Gegenüberstellung der Hauptgrundsätze des gegenwärtigen preussischen Militärstrafverfahrens und des Entwurfs die Beantwortung klarlegen.“

Es gelten im preussischen Militärstrafverfahren:

1. Schriftlicher, geh. Untersuchungsprozeß.
2. Inquisitionsmaxime. Verbindung des Untersuchungsführers, des Anklägers und des Verteidigers in einer Person.
3. Kommandirung der Richter von Fall zu Fall.
4. Beschränkung der Verteidigung durch Dritte.
5. Formale gesetzliche Beweistheorie der alten Kriminalordnung.
6. Abstimmung der Richter nach dem nicht einwandfreien Klaffenstufen.
7. Veragung ausreichender ordentlicher Rechtsmittel an den Angeklagten.
8. Abhängigkeit der Rechtskraft des richterlichen Spruchs von der Befähigung.
9. Vielgestaltigkeit der Militärgerichte und des Verfahrens bei den verschiedenen Kontingenten, mit dem daraus sich für das Feld und für gemeinschaftliche Garnisonen ergebenden Gefahren.

Es wird dagegen vorgeschlagen im Entwurf:

1. Weitestgehende Durchführung des mündlichen, unmittelbaren Verfahrens, unter Zulassung der Öffentlichkeit der Hauptverhandlung nach bayerischem Vorbilde.
2. Anlageform. Scharfe Trennung der Aufgaben des Richters, Anklägers und Verteidigers.
3. Ständigkeit der Gerichte in allen Instanzen in erheblichem Umfange.
4. Unbeschränkte Verteidigung im Falle der höheren Gerichtsbarkeit, bei bürgerlichen Vergehungen auch durch zugelassene Rechtsanwältinnen.
5. Freie Beweismündigkeit auf Grund der in mündlicher Verhandlung von dem Richter gemachten Wahrnehmungen.
6. Gleicher Werth für jede Richtersstimme.
7. Gewährung der Rechtsmittel nach dem Vorbilde der bürgerlichen Strafprozessordnung. Zulassung der Beschwerde, der Revision, der Revision; der Berufung in weiteren Instanzen, als im bürgerlichen Verfahren. Errichtung eines vollständigen Instanzenzuges.
8. Endgültige Entscheidung des Richters über Haftfrage und Strafe. Unbegrenzte Selbstständigkeit der erkennenden Gerichte. Befähigungsvoraussetzungen im Frieden sein die Rechtskraft des Urtheils besitzender Richter, vielmehr eine auf dem Gnadenrechte beruhende Weisung zur Strafbollstreckung.
9. Ein einheitliches Strafverfahren für das ganze deutsche Heer und die Marine. Eine gemeinschaftliche Spitze derselben, das Reichsmilitärgericht, welches die übereinstimmende Auslegung und Anwendung der Gesetze sichert, wodurch das Gefühl der Zusammengehörigkeit und Einheit in allen Theilen des Heeres nur gefördert werden kann.
10. Schließlich wird beachtet, auch hinsichtlich der Entscheidung unschuldig Verurtheilter die Militärstrafgerichtsordnung in voller Uebereinstimmung mit dem bürgerlichen Strafprozeß zu halten, so daß, sobald der zu dem letzteren vorliegende Entwurf Gesetz wird, dessen Bestimmungen in die Militärstrafgerichtsordnung übernommen werden.

Aus dieser Gegenüberstellung erhellt, daß die Hauptaufgabe der Reform: die grundsätzliche Umwandlung des bisherigen heimlichen und schriftlichen Inquisitionsprozesses in den öffentlichen und mündlichen Anklageprozeß, erfüllt ist, sie zeigt aber auch die in die Augen springenden Verbesserungen, welche der Entwurf gegen den heutigen Rechtszustand vorschlägt.

Wir dürfen annehmen, durch unsere Ausführungen den Beweis geliefert zu haben, daß die Heresleitung mit Erfolg bemüht gewesen ist, einen Gesetzentwurf aufzustellen, der den modernen Rechtsauffassungen — namentlich durch die Ablehnung der Bestimmungen über das Verfahren an die allgemeine Landesgesetzgebung — entspricht, aber in einer Weise, die gleichzeitig den Lebensinteressen des Heeres Rechnung trägt.

Das Schicksal der Vorlage steht nun, nachdem die verbündeten Regierungen sich über die Reform geeinigt haben, beim Reichstage.

Bei einer so umfassenden und durchgreifenden Umgestaltung, wie sie in dem Gesetzentwurf vorgeschlagen wird, läßt sich

zwar annehmen, daß die Vorlage für den Einen oder den Anderen und auch wohl für manche politische Parteien Bestimmungen enthalten wird, denen sie nicht von vornherein rückhaltlos zustimmen können. Wir glauben aber, es wird allgemein anerkannt werden, daß die Heresleitung allen berechtigten Forderungen insofern nachgekommen ist, als es die eigenartigen militärischen Verhältnisse und die wohlverwahrten Ueberlieferungen, in denen die preussische Armee groß geworden ist, nur irgend gestatten, wie andererseits wir uns auch der Hoffnung hingeben, daß, wenn der Entwurf Gesetz wird, in der Armee jede Abneigung gegen diese Reform verschwinden und das neue Verfahren sich bald und gut einleben wird.“

So das Militär-Wochenblatt.

Der Hauptzweck der Reform — Anschluß des Militärstrafprozesses an die Grundsätze des bürgerlichen Verfahrens unter Wahrung der militärischen Interessen — ist hiernach durch den Entwurf gesichert.

Wüßte das ehrliche Bestreben der Regierung beim Reichstage Anerkennung finden und so zur Thatfache werden, was wir schon so lange erstreben:

„Ein einheitliches, auf modernen Grundsätzen beruhendes Recht für Deutschlands Heer und Flotte.“

Praktische Winke für die Weihnachtszeit für die Gewerbetreibenden und das Publikum.

II.

(Nachdruck verboten.)

Nur noch wenige Wochen trennen uns von Weihnachten, dem die Herzen von Jung und Alt erwartungsvoll entgegenzusehen. Es ist eine alte Erfahrung, daß gar viele gute Menschen, die entschlossen sind in der Lage sind, zu Weihnachten Verwandte oder Freunde, Geschäftspartner oder Bedienstete zu beschenken, mit dem Einkauf der nöthigen Sachen zögern und oft erst in den letzten Tagen, ja Stunden, ihren Entschluß fassen, was sie als Weihnachtsgeschenke kaufen, womit sie den zu Bescheidenden eine Freude machen wollen. Daraus entstehen den Verkäufern fertiger Waaren sowohl wie den Handwerkern allerlei Schwierigkeiten, so daß sie während der letzten Tage vor Weihnachten die Nacht zum Tage machen und auf Sonntagsruhe ganz und gar verzichten müssen. Diesem Uebelstande dürfte zum Theil abgeholfen werden können, wenn die Wunschzettel nicht nur jetzt schon geschrieben, sondern, soweit dies überhaupt geschehen soll, auch durch Einkauf oder Bestellung der darauf benannten Sachen möglichst jetzt schon erledigt würden. Aber nicht nur die Verkäufer in den Läden und die Handwerker würden sich wohl dabei befinden, wenn das Weihnachtsgeschäft sich über Wochen, statt über Tage vertheilte, auch die Käufer und Besteller der Sachen würden Vortheil davon haben. Denn jetzt können jene in Ruhe ihre Auswahl treffen, während sie später in überfüllten Läden warten, oder, wenn sie dies nicht wollen, sich rascher entschließen müssen, als ihnen lieb sein wird. Und Arbeiter, die in Bestellung gegeben werden sollen, können nur besser ausfallen, wenn ihre Bestellung nicht bis zum letzten Augenblick verschoben wird. Es kann deshalb Jedem nicht dringend genug ans Herz gelegt werden, seine Weihnachtseinkäufe zu rechter Zeit, ein paar Wochen schon vor dem Weihnachtsfeste, zu machen. Wer dies versäumt, der wird die Auswahl der von ihm gewünschten Gegenstände bedeutend verringert finden, die geschmackvollsten Muster werden vergriffen sein, und bei dem großen Andrang, welcher kurz vor Weihnachten in den Geschäftsläden zu herrschen pflegt, ist es dem Verkäufer nicht möglich, ihn mit der in stilleren Zeiten üblichen Sorgsamkeit und Gefälligkeit zu bedienen. Wir rathen deshalb Jedem, welcher in der Lage ist, die Weihnachtseinkäufe und Weihnachtbestellungen bereits jetzt zu machen, in seinem eigenen Interesse sowohl wie im Interesse derjenigen, bei welchen er die Waaren kaufen oder in Bestellung geben will, damit nicht bis kurz vor dem Weihnachtsfeste zu warten, sondern jetzt bereits zu erledigen, was sich erledigen läßt.

Ein zweiter Rath, den zu geben wir nicht unterlassen wollen, ist der, bei Weihnachtseinkäufen von auswärtig allseits doch vorher zu überlegen, ob die Gegenstände, die Waaren, die man von auswärtig wünscht, nicht in derselben Gütte und Preiswürdigkeit am Platze selbst gekauft werden können. Es ist bei weitem nicht alles Gold, was von draußen kommt und gleicht. Kaufen man am Platze, so sieht man doch, was man kauft; was man von auswärtig erhält, muß man auf Treu und Glauben hinnehmen. Ganz so hohl und verächtlich ist auch nicht das Gefühl der städtischen und bürgerlichen Gemeinsamkeit, das uns vereinigt und es uns zur Pflicht macht, nach besten Kräften den Wohlstand und das Gedeihen unserer Gemeinde und derer zu fördern, die mit oft erheblichen Opfern bemüht sind, dem Gedeihen und der Mode Rechnung zu tragen. Wer nur ein wenig lokalpatriotischen Sinn hat, der muß seinen Weihnachtseinkauf am Platze einkaufen, soweit er am Platze zu haben ist und in derselben Qualität und zu denselben, vielleicht noch billigeren Preisen, wie von auswärtig zu bekommen ist. Wo die einheimischen Geschäfte mit Eifer bemüht sind, den Anforderungen des Publikums in jeder Hinsicht entgegenzukommen, da ist es, wir wiederholen es, Pflicht des Publikums, die Einkäufe, insofern dies möglich, stets am Platze zu machen. Selbstverständlich ist und bleibt es Jedem unbenommen, hinsichtlich seiner Einkäufe seinem freien Ermessen zu folgen, mit jedem Pfennig aber, welcher der heimischen Geschäftswelt zugefließt wird, wird dem Gemeinwesen genützt, mit jedem Pfennig dagegen, der hinauswandert, demselben geschadet, das Ausfließen der Gemeinde gehemmt und die

Gesamtheit benachtheiligt. Bei den Weihnachtseinkäufen ist die Mahnung, am Platze zu kaufen, doppelt beherzigenswerth. Beachtungen wir auf der einen Seite, mit den erworbenen Gegenständen Freude zu bereiten, die Nächstenliebe zu betheiligen, so ist es unverständlich, wenn wir andererseits Mitbürger, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind, ohne zwingenden Grund, oft ohne jeden eigenen Vortheil, unberücksichtigt lassen. Kaufen am Platze! muß deshalb die Losung sein für alle diejenigen, welche lokalpatriotischen Sinn haben und zur Förderung von Handel und Gewerbe am Platze beizutragen bestrebt sein wollen.

Der dritte Rath, welchen wir geben, ist der: Bezahle ein Jeder gleich, was er kauft, und hat er nicht das nöthige Geld im Beutel, so beschränke er sich auf die allernöthigsten Einkäufe und lasse die Hand von allen überflüssigen, nicht unbedingt erforderlichen Sachen. Sorgen macht Sorgen. Der Borger denkt verdrücklich daran, daß er noch dies und jenes zu bezahlen hat, und der Verborger denkt betrübt an die lange Zeit des Ausstandes seiner Rechnung. Das Geschäftsleben ist ein gedrücktes, wenn gekauft wird, ohne zu bezahlen. Mit Kunden, die auf das Bezahlen ihrer Einkäufe warten lassen, ist keinem Gewerbetreibenden gedient. Geht bei dem Gewerbetreibenden kein Geld ein, so kommt er dadurch unter Umständen in Zahlungsschwierigkeiten, er weiß nicht, woher er das Geld nehmen soll zum Betriebe seines Geschäfts und zur Befreiung der Kosten seines Haushalts, und wird die Sorgen nicht los. Laßt deshalb Niemand die Gewerbetreibenden zu lange auf die Bezahlung für die aus ihren Geschäften entnommenen Sachen warten, sie brauchen ihr Geld, notwendiger mitunter, als mancher denkt.

Viertens: Kaufe nicht allein in großen Geschäften, sondern denke bei den Weihnachtseinkäufen auch an die kleinen Gewerbetreibenden, namentlich die Handwerker. Geht in die Werkstätten derselben, in welchen sie von früh bis spät sich quälen und mühen und kauft ihnen ab, was zu kaufen ist. Geht nicht vorbei an ihren Buden und Budchen. Auch sie hoffen vom Weihnachtsfeste, daß es ihnen Einnahmen bringt, daß es ihnen etwas für manche Enttäuschung schafft, die ihnen die Noth der Zeit gebracht hat.

Zum Schluß. Weihnachten ist das Fest des Schenkens, des Wohlthuns. Gerade zur Weihnachtszeit haben deshalb diejenigen, denen das Schicksal das Loos sorgloser Wohlhabenheit verlieh, die doppelte Pflicht, mitzutheilen und wohlzutun denen, die arm sind. Vergesse die Armen nicht, Ihr Wohlhabenden, mit Glücksgütern Gesegneten! Helft ihnen, wo nur immer Ihr es könnt. Thut es nicht bloß, indem Ihr zu dieser oder jener Sammlung Euren Beitrag gebt, nein, geht selbst in die dürftigen Hütten und in die ärmlichen Kammern, laßt die Armen nicht erst hirtend auf Euch zukommen. Geben, doch dabei dem Armen die Scham ersparen, daß er die Hand ausstrecken muß, ist eine köstliche Kunst. Gebt reichlich den Armen zum Weihnachtsfeste, den Dank dafür habt Ihr in dem frohen, beseligenden Geißel, daß auch sie, durch die Gaben beglückt, sich des Segens des Weihnachtsfestes freuen und an seinem Frieden sich haben werden.

Vermishtes.

—* Die Entwicklung der niederdeutschen Boerenbevölkerung im Caplande, im Orange-Freistaat und Transvaal zu einem kräftigen, selbstständigen Volke war nur dadurch möglich, daß sich die holländischen Ansiedler von jeder Vermischung mit der eingeborenen Bevölkerung fernhielten und dadurch ihr Volksthum auch im Blute rein bewahrten. Die deutschen Ansiedler in Südwesafrika dagegen nahmen schon jetzt vielfach Negerinnen zu Gefrauen, sodas in dieser Kolonie bereits eine deutsch-negerartige Mischbevölkerung im Entstehen ist. Die Ursache hiervon liegt bekanntermaßen in dem Umstande, daß die Mehrzahl der Ansiedler früher Angehörige der deutschen Schutztruppe waren und gewöhnlich schon während ihrer Dienstzeit aus Mangel an weißen Mädchen, ihr Herz an eine schwarze Schöne hingeworfen, die sie dann später einen gemeinschaftlichen Hausstand begründeten. Welche unglücklichen Folgen aus einer Vermischung entstehen, haben die Franzosen in neuerer Zeit besonders in Alger und Madagaskar erfahren; es wurde deshalb während des letzten Jahres in Frankreich eine Frauen-Kolonisations-Gesellschaft begründet, welche die Aufgabe übernommen hat, unverheiratete Frauen nach den französischen Kolonien zu bringen. Die Organisation dieser Gesellschaft ist mit Hilfe der Regierung in sehr zweckmäßiger Weise durchgeführt worden, so daß im Laufe dieses Jahres bereits gegen 300 heirathsfähige Französinen in den Kolonien versorgt werden konnten. Aus deutschen kolonialfreundlichen Kreisen ist nun die Bildung einer ähnlichen Frauenvereingung für unsere deutschen Kolonien angeregt worden. Es dürfte sich wohl bei der jetzigen Anwesenheit des Landeshauptmanns für Deutsch-Südwesafrika, Major Leutwein, in Berlin Gelegenheiten finden, den Plan zur Durchführung zu bringen.

Litterarisches.

Von dem Parlaments-Stenographen Max Bäder ist soeben ein „Lehrbuch der vereinfachten deutschen Stenographie (Einigungsstern-Systeme)“, welche nach eingehenden gründlichen Beratungen hervorragender Theoretiker und Praktiker der Stenographischen Schulen von Stolz, Schrey und Belten als weiterer Ausbau der drei genannten Systeme zustande gekommen ist, im Verlage der königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin S.W., Kochstraße 70, erschienen. Der Bäder'sche Lehrbuch kostet nur 60 Pf., und darf als das beste vorhandene Lehrbuch über das neue Einigungsstern-System bezeichnet werden. Er wird die Erlernung und Kenntniß des Einigungsstern-Systems erheblich erleichtern und zur Verbreitung der Kurzschrift wesentlich beitragen.

Drei Gebäude, theils massiv, theils Fachwerk, sollen auf sofortigen Abbruch verkauft werden.
 Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum 9. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, einzureichen.
 Bedingungen im Bureau.
 Wilhelmshaven, den 24. Nov. 1897.
Marine-Artillerie-Depot.

Holz-Verkauf zu Rißterfiel.

Für betr. Rechnung sollen am Montag, den 6. Dez. d. J., Nachmittags präcise 1 Uhr anfangend, im Park zu Rißterfiel öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden:

- 40—50 gefällte Buchen,
- 15—50 cm stark,
- 30 starke Lindenstämme,
- 10 Eichen, ca. 40—60 cm stark,
- 5 Ahorn, ca. 30 cm stark,
- 6 Eichen,
- 30 Birken,
- 4 Platanen, ca. 30—35 cm stark,
- noch: 100 St. Nischelpfähle und ca. 100 Haufen Brennholz.

Kaufliebhaber wollen sich pünktlich am Verkaufsorte bzw. im „Rißterfieler Hof“ zu Rißterfiel versammeln.
 Neuende, den 11. November 1897.

H. Gerdes,
 Auktionator.

Zu vermieten

eine **Stagenwohnung**, Kronenstraße 2, eine **Parierwohnung**, Kaiserstr. 18, auf sofort oder später.
J. Seemann.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine geräumige **Stagenwohnung** mit allem Zubehör und Bequemlichkeiten.
S. Wegmann, Königstr. 57.

Zu vermieten

habe im Kommissionsgarten eine geräumige **Untervohnung** mit Wasserleitung und allem Zubehör per sofort oder später. Mietpreis 325 pro anno.
S. Wegmann, Königstr. 57.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine **Stagenwohnung**.
 Neubremen, Peterstraße 6.

Herrschaftl. Etage

mit Balkon, Siebelzimmer, Gas- und Wasserleitung, großem Hofraum und Zubehör zum 1. Dezbr. oder später im Hause Roonstraße 3 zu vermieten durch

Bernh. Denninghoff,
 Roonstraße 3, pt.

Zu vermieten

eine möbl. **Stube u. Kammer**, auf Wunsch mit voller Pension.
Wilh. Albers, Aliestr. 6.

Auf sofort zu vermieten

zwei **Oberwohnungen** in Kopperhöfen, im Hause des Schlossermeisters Janßen. Näheres bei Rechnungssteller **Schwitters, Bant.**

Zu vermieten

ein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer**, parterre.
Buchholz, Wilhelmstr. 2.

Ein ff. möbl. Zimmer,

parterre, sehr groß, in bester Lage, sofort zu vermieten.
 Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Junger Mann,

der im Kolonialwaaren-en-gros-Geschäft gelernt und später 1 Jahr in einer größeren Papierwaarenfabrik thätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen **Stelle** als Commis.
 Offerten unter **W. B.** an die Exped. dieses Blattes.

G. Schenk's Fettlaugenmehl

1896 prämiirt:

Brüssel: Goldene Medaille.
 Berlin: Silberne Medaille.

ein vorzügliches Waschmittel!

Goldene Medaille Wilhelmshaven 1893.

Das photographische Atelier

von

Fr. Kloppmann

Oldenburgerstrasse 16

erlaubt sich, Ihre Aufmerksamkeit auf die aus meiner photogr. artistischen Anstalt hervorgegangenen

Vergrößerungen

ganz besonders hinzulenken.

Zum bevorstehend. Weihnachtsfeste

wolle man, um jedem Auftrag, speciell Vergrößerungen, in jeder Weise gerecht werden zu können, Bestellungen recht frühzeitig aufgeben.

Geöffnet jederzeit, auch an Sonn- und Feiertagen den ganzen Tag.

Ehrenvolle Auszeichnungen durch wiederholte Allerhöchste Dankschreiben Sr. Maj. des Deutschen Kaisers, durch höchste Anerkennung Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen.



= Eröffnung =
 der diesjähr.

Weihnachts-

Ausstellung
 in der Burg Hohenzollern
 Sonntag, 5. Dezember

Künstler-Specialitäten
 I. Ranges.
 Die Direction.

Kauf-Couverts

in bester Qualität, gut gummirt, und den schönsten Farben empfiehlt billigst

Die Buchdruckerei des „Tagebl.“
 Th. Süß.

Gesucht

auf sofort ein schulfreier **Lehrbursche**.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Januar ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit.
Sabath, Consumverein, Tonndiech.

Gründl. Zitherunterricht

für Kinder und Erwachsene erteilt
O. Berlow, Bärenstr. 22.

Einladungskarten,

Menükarten,

Tischkarten

empfiehlt

Johann Focken,

Rothes Schloß — Roonstr. 5.

Eine Stagenwohnung

zum 1. Februar zu vermieten.
J. Kauer, Bant,
 N. Wilhelmshav.-Str. 31, 1 Tr.

Ein gewandt. Kellner

sucht zum 15. Dezember anderweitig **Stellung**. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Offerten unter **R. D.** an die Exped. d. Bl.

Junge Brat-Gänse,

per Pfund 40—47 Pfg., fette Gänse, 55 Pfg., versendet franco.
G. Katal, Alt-Wehnothen, Ostpr.

Anton Brust,

Bant u. Seydens.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich:

- Kleiderstoffe** in couleur und schwarz,
 - Urtweedstoffe,**
 - Schärzenstoffe,**
 - Hosenstoffe,**
 - Damen- u. Kinderhauben,**
 - Schultertücher u. Seelenwärmer,**
 - Handschuhe u. Shawls,**
 - Wäsche** für Herren, Damen und Kinder,
 - Schlipse** für Damen,
 - Schlipse** für Herren etc.
- Alles in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen.

Anton Brust,

Bant u. Seydens.

Trauerfallshalber

bleibt mein Geschäft Sonnabend Nachmittag von 1 bis 3¹/₂ Uhr geschlossen.

Aug. Hinrichs,
 Bant.

Tanzunterricht.

Beginne am **Freitag, den 8. Dezember**, Abends 8 Uhr, in den oberen Sälen der „Kaiserkrone“ einen Kursus für Erwachsene. Anmeldungen werden daselbst und in meiner Wohnung entgegenommen.

Hochachtungsvoll

F. Turrey, Tanzlehrer,
 Tonndiech 18.

Anton Brust, Bant.

Damen-Winter-Jackets,
Damen-Winter-Kragen
 und

jämmtl. Anabenanzüge
 verkaufe ich vorgerückter Saison wegen zu **heruntergesetzten Preisen.**

Anton Brust, Bant.

Bekanntmachung.

Wegen **Miethsteigerung** habe ich mein Geschäftlokal zum 1. Mai 1898 gekündigt und eröffne ich am heutigen Tage den

Ausverkauf

meines **gesamten Waarenlagers** zu **herabgesetzten Preisen.**

Meine **komplette Ladeneinrichtung** ist ebenfalls zu verkaufen.

Es sind noch in enormer Auswahl am Lager: **Barometer, Zimmer-, Fenster-, Bade- und Maxim-Thermometer, Brillen, Pincenez, Dperngläser, Lupen, Panoramagläser, Schnellzeichner, Wetterhäuschen, photographische Apparate** mit zugehörigen Chemikalien, einige **Fahrräder** erster Qualität, **jämmtliche Bedarfsgegenstände** für **Nachschreier, Alleinverkauf** der rühmlichst bekannten **Kühler-Maschinen, elektrische Apparate** für **Haus-Telegraphen** und **Telephone, Klingelanlagen** u. s. w. **Versäume** Niemand, sich mein reichhaltiges Lager anzusehen, es bietet sich jetzt eine **günstige Gelegenheit** zum **Einkauf** von **praktischen**

Weihnachtsgeschenken.

Hochachtungsvoll

C. Gleich
 Mechaniker,
 Roonstraße 15.

Quittungs-Formulare

für Beamte der Kaiserl. Werkst. sowie für die Königl. General-Militärkasse zu Berlin und für die Königl. Regierungshauptkasse sind stets vorrätlich in der

Buchdruckerei d. „Wilk. Tagebl.“
 Th. Süß.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende** verdanken demselben ihre **Wiederherstellung**. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede **Buchhandlung** Vorrätlich in der **Buchhandlung** von **Gebrüder Ladewigs** in Wilhelmshaven.

Huflattich-Bonbons

von **Robert Hoppe, Halle a. S.** sind die besten bei Husten u. Heiserkeit. A Packet 15 u. 25 Pfg., nur echt bei **H. Lehmann, Drogerie, Bismarckstr.**

☞ Heute Sonnabend: ☜

Vierter Ausnahmetag.

Sämmtliche Waaren mit 10 Prozent Rabatt.

Sosch & Voleksdorff, Am neuen Markt.

Eröffnete Roonstrasse 75b (neben der Spar- und Leihbank) **Rohes Haus** eine

Weihnachts-Ausstellung

in **Baumbehang, Marzipangebäck, Lebkuchen u. Confect.** Baumbehang trifft später ein. Eingetroffen sind

- | | | |
|--------------------------|------------------------------------|------------------------|
| Baseler Leckerli, | Aachener Printen, | Feine kandirte Kuchen, |
| Elisen-Macronen-Kuchen, | Bl. d. brandsche Fabrikate, | Bremer Kuchen, |
| Berliner Pflastersteine, | Spanische Kuchen, | Honigkuchen-Mischung, |
| Ueberzog. Dampfnüsse, | Messina-Kuchen, | Steinpflaster, |
| Pfeffernusstafeln, | Chocoladenkuchen, | Thorner Katharinen, |
| Nürnberg Allerlei, | Macronenkuchen, | Braune Nüsse, |
| Nürnb. L. bkuchen, | Marzipankuchen, | Marzipan i. Broden. |

Da Weihnachtssachen äusserst empfindlich sind und sehr leicht unter dem Geruche anderer Waaren leiden, wählte ich diesen **separaten Raum**, ich bin somit in der Lage, meine geehrte Kundschaft auf das Sauberste bedienen zu können.

Wilh. Schlüter, Delikatessen, Wild, Geflügel, Confitüren.

Fernsprecher No. 77.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste

empfehle

Herren-Paletots von 8 Mk. an, Herren-Anzüge von 8 Mk. an, Knaben-Paletots von 3 Mk. an, Knaben-Anzüge von 1.75 an, großartige und billige Auswahl in Hüten und Mützen, Knaben-Mützen von 20 Pf. an, ebenso billig sämtliche sonstigen Herren-Bedarfsartikel.

Anfertigung nach Maass unter Garantie für guten Sitz! Stets grosse und neueste Stoffcollection.

Bemerke noch, daß ich in meinem neuen Geschäftslokal eine bedeutend größere Auswahl biete wie früher. Preise sind durch größere Einkäufe extra billig gestellt.

Aug. Holthaus, Nr. 12 Neuestraße Nr. 12.

Sonntag, den 5. Dezbr. bis 7 Uhr Abends geöffnet!!!

Meine Weihnachts-Ausstellung in Puppen, Spielwaaren und Baum schmuck

ist eröffnet. **S. Müller, Gökerstraße 12.**

Ein möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer auf sofort zu vermieten. **Eggen's Restaurant, Müllerstr. 19, 2 Tr.**

Gutes Logis Friederikenstr. 16, 1 Tr. 1.

Riviera-Beilchen-Parfüm

empfiehlt **Rich. Lehmann, Bismarckstraße 15.**

Halt! Theater!

Banter Damen und Herren, welche Lust haben, bei einer demnächst stattfindenden Theater-Aufführung mitwirken zu wollen, werden gebeten, Sonnabend Abend 9 Uhr im Vereinszimmer des „Colosseums“ sich einzufinden.

Dampfbäder!!

Verabreichte **Kasten-Dampfbäder** zu jeder Tageszeit und empfehle mich als **Massneur** für in und außer dem Hause.

Th. Steinweg, Massneur, Riekerstraße 69.

Hilfe a. Blutsack, Homöop. Damermann, Hamburg, Langerkamp 19.

Zum Weihnachts-Feste

halte meine reichhaltige Auswahl in feinen

Seifen und Parfümerien

in geschm. edellen Packungen bestens empfohlen.

Rich. Lehmann,

Drogerie und Parfümerie, Bismarckstraße Nr. 15.

Suppen-Terrücken

in allen Größen, höchst geschmackvoll und solide aus **Haaren** angefertigt

Uhrketten

für Damen und Herren, mit und ohne **Goldbeslag, Halsketten, Brochen, Ringe** u. s. w.

Frau Elise Morisse, Banterstr. 16, I, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs.

Total-Ausverkauf

meines ganzen großen Waarenlagers.

Um im Frühjahr mein neues Geschäftshaus mit vollständig neuen Waaren zu beziehen, andererseits die Mühen und Kosten des Umzugs eines so großen Waarenlagers zu ersparen, stelle ich dasselbe hiermit zum

vollständigen Ausverkauf.

Die Preise für sämtliche Artikel in

Woll- und Strumpfwaaren, Unterzeugen, Wäsche, Corsetts, Schürzen, Schirmen, Kleidchen, Rücken, Tüchern, Handschuhen etc.

sind ganz bedeutend, einzelne zurückgesetzte Sachen bis zu **50 Prozent** heruntergesetzt.

Handarbeiten

verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise aus, und ist das Lager darin jetzt noch vollständig sortirt.

Die wiederkehrende Gelegenheit, reelle Waaren enorm billig zu kaufen.

Berliner Engros-Lager N. Engel.

Gosch & Volckstdorff

Wilhelmshaven, am neuen Markt.

Kleiderstoffe.

Hauskleider-Stoffe 26, 38, 55 bis 150

Damentuch 40, 50, 65.

Reinwollene Cheviots und Crêpes

40 Pf., 60, 70, 100, 120 bis 2,25.

Fantasie-Stoffe, reizende Carreaux, und Seiden-Mohair-Effekte,

prachtvolle Farbenstellungen 90 Pf., 1, 1,25 bis 4,50 Mk.

Schwarze Kleiderstoffe, hervorragend schönes Sortiment von 45 Pf. bis 4,50 Mk.

Tischdecken, Teppiche, Gardinen, Portieren.

Tischdecken von 1,25 bis 20 Mark.

Teppiche in Velour, Tapestry und Arminster

8/4 groß 4,80, 5,25, 7,25, 9,75, 15 bis 21 Mk.

10/4 groß 13,50, 17,50, 22,50 bis 34,50 Mk.

12/4 groß 25, 26,50, 30,50 bis 90 Mk.

Linoleum-Teppiche von 7 Mk. an.

Bett- und Pult-Vorlagen 50, 65, 70 bis 5,25 Mk.

Gardinen von 15 Pf. bis 1,45.

Portieren, reichhaltige Auswahl.

Châle von 1,50 bis 9 Mk.

Damen- und Kinder-Schürzen in großer Auswahl.

Herren-Confection.

Herren-Winterpaletots 7,75, 12, 15, 24, 27,75 bis 50 Mk.

Herren-Jacket-Anzüge 8, 12, 15,50, 17,50, 19, 21 bis 44,50.

Herren-Beinkleider 3, 3,75, 4,30, 4,85, 5,75 bis 13 Mk.

Herren- und Knaben-Jagdwesten 1,75 bis 11 Mk.

Herren- und Knaben-Hüte und Mützen

25 Pf., 38, 45, 55 bis 5,75.

Herren-Oberhemden, Kragen, Chemisettes, Manschetten

in nur soliden bewährten Qualitäten.

Pelzwaaren. Wollwaaren.

Baby-Mützen 15, 20 Pf. bis 2 Mk.

Damen- und Kinder-Kapotten von 40 bis 5,25.

Kinder-Baretts 65, 90, 1,25.

Damen- und Kinder-Muffen 50 Pf. bis 7,00 Mk.

Handschuhe für Damen und Kinder

15, 18, 25, 30 bis 2,20 Mk.

Herren-Handschuhe, Krimmer mit Glacé 1,25 bis 1,75.

Glacé-Handschuhe mit Futter für Herren und Damen

1,60 bis 2,25.

Damen- u. Kinder-Unterröcke in Wolle, Velour, Lasting

und Seide.

Bis Montag, den 6. Dezember, alle Waaren mit 10% Rabatt.

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copie für die Expedition zum Preis von 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 283.

Sonnabend, den 4. Dezember 1897.

23. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Marine-Etat 1898/99.

II.

An einmaligen Ausgaben werden im ordentlichen Etat gefordert: 1) Zum Bau des Panzerschiffes 1. Kl. „Kaiser Friedrich III.“ als 5. und Schlussrate 3 000 000 M. 2) Zum Bau des Kreuzers 1. Kl. „Fürst Bismarck“ 4. Rate 4 000 000 M. 3) Zum Bau des Panzerschiffes 1. Kl. „Kaiser Wilhelm II.“ 3. Rate 5 850 000 M. 4) Zum Bau des Kreuzers 2. Kl. „M“ 3. und Schlussrate 2 750 000 M. 5) Zum Bau des Kreuzers 2. Kl. „N“ 3. und Schlussrate 2 750 000 M. 6) Zum Bau des Kreuzers 4. Kl. „G“ 3. und Schlussrate 1 050 000 M. 7) Zur Erneuerung von Maschinen und Kesseln des 3. und 4. Schiffes der „Sachsen“-Klasse sowie zur Grundreparatur und zum Umbau 3. u. Schlussrate 2 640 000 M. 8) Zum Bau des Panzerschiffes 1. Kl. „Erlaß König Wilhelm“ 2. Rate 5 120 000 M. 9) Zum Bau des Kanonenbootes „Erlaß Thäne“, 2. u. Schlussrate 750 000 M. 10) Zum Bau des Kanonenbootes „Erlaß „Luis“ (Nachtragsrate) 250 000 M.

An ersten Raten: 11) Zum Bau des Linienschiffes „A“ 2 000 000 M. 12) Zum Bau des Linienschiffes „B“ 2 000 000 M. 13) Zum Bau eines großen Kreuzers „A“ 2 000 000 M. 14) Zum Bau eines kleinen Kreuzers „A“ 1 000 000 M. 15) Zum Bau eines kleinen Kreuzers „B“ 1 000 000 M. 16) Zum Bau des Kanonenbootes „Erlaß Wolf“ 500 000 M. 17) Zum Bau des Kanonenbootes „Erlaß Habicht“ 500 000 M. — Mitteln für Schiffsbauten 37 860 000 M. (gegen 1897/98 36 220 000 M.) Also nur ein Mehr von 1 640 000 M.

An ersten Raten für den Ausbau der Torpedoflotte: 18) Zum Bau eines Torpedodivisionsbootes 873 000 M. 19) Zum Bau von Torpedobooten 1 800 000 M.

An artilleristischen Armierungen: 20) Für das Panzerschiff 1. Kl. „Kaiser Friedrich III.“ 4. Rate 1 500 000 M. 21) Für den Kreuzer 1. Kl. „Fürst Bismarck“ 4. Rate 1 000 000 M. 22) Für die Krzr. 2. Kl. „Hertha“ (K), „Victoria Louise“ (L) u. „Fregat“ 4. Rate 800 000 M. 23) Für das Krzr. 1. Kl. „Kaiser Wilhelm II.“ 3. Rate 1 500 000 M. 24) Für die Krzr. 2. Kl. „M“ und „N“ 3. Rate 1 100 000 M. 25) Für den Krzr. 3. Kl. „G“ 3. Rate 500 000 M. 26) Für das Panzerschiff 1. Kl. „Erlaß König Wilhelm“ 2. Rate 500 000 M. 27) Für das Kanonenboot „Erlaß Thäne“ 2. u. Schlussrate 290 000 M. 28) Für die Linienschiffe „A“ und „B“ 1. Rate 1 000 000 M. 29) Für den Kreuzer „A“ 1. Rate 300 000 M. 30) Für die kleinen Kreuzer „A“ und „B“ 1. Rate 300 000 M. 31) Für die Kanonenboote „Erlaß Wolf“ und „Erlaß Habicht“ 1. Rate 60 000 M. 32) Für ein Torp.-Div.-Boot 1. Rate 30 000 M. 33) Für Torpedoboot 1. Rate 100 000 M. — Mitteln betragen die Forderungen an artilleristischen Armierungen der Neubauten 8 980 000 M. (gegen 8 496 000 M. im Jahre 1897/98) oder nur 474 000 M. mehr.

An Torpedo-Armierungen: 34) Für das Krzr. „Kaiser Friedrich III.“ 4. und Schlussrate 110 000 M. 35) Für das Krzr. 1. Kl. „Kaiser Wilhelm II.“ 2. Rate 300 000 M. 36) Für den Krzr. 1. Kl. „Fürst Bismarck“ 2. Rate 200 000 M. 37) Für den Krzr. 4. Kl. „G“ 2. und Schlussrate 93 000 M. 38) Zur Umänderung der Torpedo-Armierungen des 3. und 4. Schiffes der „Sachsen“-Klasse 2. u. Schlussrate 260 000 M. 39) Für das Panzerschiff 1. Kl. „Erlaß König Wilhelm“ 1. Rate 225 000 M. 40) Für den großen Kreuzer „A“ 1. Rate 80 000 M. 41) Für die beiden kleinen Kreuzer „A“ und „B“ 1. Rate 80 000 M. 42) Für ein Divisionsboot 1. Rate 50 000 M. 43) Für Torpedoboot 1. Rate 400 000 M. — An Torpedo-Armierungen werden mithin 1 799 000 M. (gegen 2 697 000 M. im Jahre 1897/98) gefordert, also weniger 898 000 M.

Die Summe der geforderten Neubauten, artilleristischen und Torpedo-Armierungen stellt sich also aus Tit. 1 bis 43 auf 51 312 000 M. (gegen 49 088 000 M.); also nur 2 224 000 M. mehr.

Außerdem werden an einmaligen Ausgaben gefordert: 44) Zur Ausrüstung älterer Schiffe mit Maschinenkanonen 2. Rate 500 000 M. 45) Zur Verbesserung der Wasserleitung der Kieler Werft 3. und Schlussrate 15 000 M. 46) Zum Bau einer Zweigwerkstatt für den Maschinenbau und Kesselschmiedebetriebe auf der Wilhelmshavener Werft 2. u. Schlussrate 287 000 M. 47) Zur Verbesserung der Einrichtung für das Durchschleusen der Schiffe zu Wilhelmshaven 2. und Schlussrate 201 500 M. 48) Zur Regulierung eines von den niedergelegten Festungswerten zu Danzig unentgeltlich zu erwerbenden Terrains 2. und Schlussrate 8400 M. 49) Zu Neu- und Ergänzungsbauten geringen Umfangs für Zwecke der Kieler Werft 109 500 M. 50) Zum Neubau eines Bureaugebäudes für das Schiffbauressort der Werft zu Kiel 1. Rate 120 000 M. 51) Zur Vergrößerung der Maschinenbauwerkstatt auf der Werft zu Kiel 1. Rate 100 000 M. 52) Zur Vergrößerung des Bureau-Gebäudes für das Maschinenbauressort der Werft zu Wilhelmshaven 56 000 M. 53) Zur Vergrößerung des Werftkrankenhauses zu Wilhelmshaven 1. Rate 60 000 M. 54) Zu Neubauten geringen Umfangs für Zwecke des Torpedowesens 29 600 M. 55) Zur Erweiterung der Arbeiterkolonie „Brieser Höhe“ in Fiedorsort 1. Rate 104 000 M. 56) Zu Neu- u. Ergänzungsbauten geringen Umfangs für Zwecke des Minenwesens 29 850 M. 57) Zum Bau eines Kavernements für die 2. Waffendivision in Wilhelmshaven 2. Rate 600 000 M.

58) Zum Bau einer Decoffizierschule in Wilhelmshaven 2. Rate 400 000 M. 59) Zur Anlage eines zweiten Zuluftrohrs vom Wasserwerk zu Felsbäumen nach Wilhelmshaven 150 000 M. 60) Zum Bau von Schießständen für die Garnison Wilhelmshaven 382 400 M. 61) Zum Bau eines Garnison-Lazareths in Cuxhaven 220 000 M. 62) Zum Bau einer Garnisonkirche in Cuxhaven 60 000 M. 63) Zur Vergrößerung der Kohlenlager 4. Rate 200 000 M. 64) Zur Herrichtung von Lagerplätzen u. für Materialien zur Schiffsfestlegung 3. u. Schlussrate 128 000 M. 65) Zur Erhöhung der Feuerhöhe in den marinespazialischen Gebäuden 3. und Schlussrate 63 000 M. 66) Zur Beschaffung von Wasserfahrzeugen 2. u. Schlussrate 100 000 M. 67) Zur Beschaffung von zwei Dampfklappenrähmen für die Werft Wilhelmshaven Schlussrate 105 000 M. 68) Zur Herstellung eines Verbindungsgeleises zwischen dem Bahnhof und dem neuen Hafen zu Wilhelmshaven 2. und Schlussrate 50 000 M. 69) Zur Gewährung von Zulagen an den Kommandanten zu Helgoland u. 25 000 M. 70) Zur Gewährung von Schul-Beihilfen an die Gemeinden Gaarden und Ellerbek 42 600 M. 71) Zum Schutz der Strandschüttungen am Kieler Hafen 26 000 M. 72) Zu Vor- und Projektionsarbeiten für den Neubau von Schiffen 50 000 M. 73) Zur Beschaffung eines Heilbootes für Vernehmungsarbeiten in der Eisabfuhr 54 000 M. 74) Zur Beschaffung eines Wasserfahrzeuges für die Werft zu Danzig 150 000 M. 75) Zur Beschaffung eines Erlasses für den Dampfer „Caurus“ 190 000 M. 76) Zur Beschaffung eines zweiten elektrischen Beleuchtungswagens für die Werft Wilhelmshaven 20 000 M. 77) Zur Gewährung einer Beihilfe für die Erbauung einer Kirche in Bant 100 000 M.

Die Summe der Titel 1—77 stellt sich somit im Ordentlichen Etat auf 56 050 650 M. (gegen 54 206 294 M. im Jahre 1897/98), also nur ein Mehr von 1 844 356 M., von welcher 26 636 000 M. durch den Anleihezuschuß gedeckt werden sollen.

An fortwährenden Ausgaben werden gefordert: 1) Für das Marinekabinett und Oberkommando 38 465 M. (gegen 36 800). 2) Für das Reichsmarineamt 1 078 410 M. (gegen 1 042 630). 3) Für die Seewarte und das Observatorium 289 891 M. (gegen 289 815). 4) Für die Stationsintendanturen 288 995 M. (gegen 280 395). 5) Für die Rechtspflege 35 030 M. (gegen 34 930). 6) Für Seewache und Garnisonsschulwesen 66 090 M. (gegen 62 810). 7) Für Geldverpflanzung der Marinekassen 14 343 398 M. (gegen 13 221 147). 8) Für den Betrieb der Flotte 13 461 099 M. (gegen 13 095 345). 9) Für Naturalverpflegung 937 798 M. (gegen 760 618). 10) Für Bekleidung 266 347 M. (gegen 256 453). 11) Für Garnisonverwaltungs- und Serviswesen 2 069 750 M. (gegen 1 997 879). 12) Für Wohnungsgeldzuschuß 1 181 949 M. (gegen 1 076 858). 13) Für Sanitätswesen 1 026 382 M. (gegen 982 403). 14) Für Reize, Marsch und Frachtweien 2 101 572 M. (gegen 1 925 162). 15) Für Bildungswesen 216 020 M. (gegen 211 511). 16) Für Instandhaltung der Flotte und Werftanlagen 18 090 017 M. (gegen 17 683 202). 17) Für Waffenwesen und Befestigungen 5 572 760 M. (gegen 1 962 928). 18) Für Massen- u. Rechnungswesen 433 222 M. (gegen 402 196). 19) Für Küsten- und Verneimungsstellen 484 440 M. (gegen 464 880). 20) Für verschiedene Ausgaben 704 150 M. (gegen 662 270). — Die fortwährenden Ausgaben stellen sich somit auf 62 635 785 M. (gegen 59 430 526) oder auf ein Mehr von 3 205 259 M.

Für 1898/99 wird eine Vermehrung von 1411 Köpfen an der Gesamtetatstärke beantragt. Von diesen Stellen entfallen auf die Offiziere 55, Aerzte 8, Decoffiziere 63, Materoffiziere 310, Gemeine 820 und Schiffsjungen 150. Folge dieser Vermehrung soll die Etatsstärke betragen: an Offizieren 821, Seeoffizier-Apiranten 267, Maschinen-Ingenieuren 113, Marineintendanturen 1239, Personal der Artilleierverwaltung 165, Personal des Torpedowesens 131, Personal des Minenwesens 73, des Vermessungswesens 14, des Sanitätspersonals 342, Zahlmeisterapiranten und Applikanten 140 und Mannschaften der Befestigungsämter 167; in Summa 24 713 Mann. Das Gesamtstabskorps wird 1068, das Sanitätskorps 130, das Decoffizierkorps 1020 und das Unteroffizierkorps 4747 Köpfe zählen.

Die Gesamtsumme der Beamten stellt sich auf 1672: davon höhere 175, mittlere 971 und Uate beamte 526. Unter den oberen Beamten befinden sich: 1 Staatssekretär, 16 Direktoren und Abteilungspräsidenten, 6 Beamte der Seewarte und Observatorien, 17 Intendanturenbeamte, 6 Auditeure, 15 Barrer, 3 Garnisonbaubeamte, 6 Lehrer, 102 Ressortdirektoren, 1 leitender Arzt des Werftkrankenhauses und 1 Vorstand des Torpedolaboratoriums. An oberen Beamten für die Werften sind 1 Ressortdirektor und 6 Baumeister mehr gefordert; an Feuerwerksoffizieren: 2 Hauptleute und 4 Lieutenants; für das Minenwesen 2 Torpedolieutenants; beim Zahlmeisterpersonal 1 Oberzahlmeister und 6 Unterzahlmeister.

Die Indiensthaltungskosten für sämtliche Schiffe betragen: 1) an Zulagen 2948 275 M.; 2) an Schiffsverpflegung 3 938 549 M.; 3) an Verrieb und Materialien 6806 660 M.; 4) an verschiedenen Ausgaben 167 615 M.; 5) an Instandhaltung 5 098 850 M.; in Summa 18 959 949 M. (gegen 17 955 095 M. im laufenden Jahre).

An Schiffsbesatzungen sollen abgelöst werden: Besatzung eines großen Kreuzers und die ganze Besatzung je eines großen und kleinen Kreuzers mit der Bestimmung nach Ostafien

(807 Mann); die halbe Besatzung eines Vermessungsschiffes in Australien (67); die ganze Besatzung eines kleinen Kreuzers in Ostafien (161); die ganze Besatzung zweier Kanonenboote, eines Hülls und eines Heilbootes in Ostafien (237); die ganze Besatzung eines kleinen Kreuzers in Amerika (269) und die halbe Besatzung des Stationärs im Mittelmeer (26); in Summe 1567 Mann, also 274 Mann mehr als im laufenden Jahre.

Lokales.

Mitteilungen und Berichte über bemerkenswerte Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neude sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck anderer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Durch die Entlassungen von S. M. S. „Deutschland“, „Gefion“ und „Geier“ wird die Zahl von 21 im Ausland befindlichen deutschen Kriegsschiffen erreicht werden, auf welche Zahl wir bis jetzt erst einmal im Winter 1885/86 gekommen sind. Damals gestattete die politische Lage in Europa noch die kurzen Indienststellungen der Panzerschiffe vom 1. Mai bis Ende September, welche indessen nur wenig billiger kamen, als dauernde Indienststellungen. Wir hatten in jenem Winter als Kreuzergeschwader, Schulschiffe und Stationschiffe im Auslande gleichzeitig 7 Kreuzerregatten, 5 Kreuzerboote, 4 kleine Kreuzer, 3 Kanonenboote, 1 Segelbrigg und 1 Aviso in Konstantinopel. Dafür verblieben in der Heimath nur als Wachtschiffe die beiden schon damals veralteten Panzerschiffe „Friedrich Karl“ und „Hansa“, als Stammschiffe S. M. S. „Bayern“ und ein Panzerkanonenboot, sowie die Schulschiffe „Mars“ und „Blücher“ in Dienst. Jetzt werden im Dezember 2 Panzerkreuzer, 3 Kreuzer 2. Klasse, 2 Kreuzer 3. Kl., 6 Kreuzer 4. Kl., 2 Kanonenboote, 4 ältere Schulschiffe, 1 Vermessungsschiff und 1 Stationär in Konstantinopel außerhalb der heimischen Gewässer sein, während zugleich noch 7 Panzerschiffe mit 2 Avisos als Geschwader, 4 Küstenpanzerschiffe der Siegfriedklasse, 2 weitere Avisos, 6 Torpedo-Artillerie- und Marinenschul- und Versuchsschiffe und die Torpedobootdivision in der Heimath im Dienst bleiben. Daß die bei uns befindlichen Schiffe im Winter nicht ihr vollständiges Offizierkorps an Bord haben können, liegt an den Winterkommandierungen zur Marineakademie, zur Centralturnanstalt, zu den Kommandostellen in Berlin und an den Beurteilungen der im Dienst und besonders im Auslande erkrankten Offiziere. Die hohe Mannsprachzahl von Material und Personal der Marine ist überall bekannt und hat durch ihre Folgen auf die Ausbildung des Offizierkorps und der Mannschaften unserer kleinen Marine stets die Achtung der anderen Seemächte errungen. Daß mit den hohen Anforderungen aber zugleich schnellere Abnutzung verbunden sein muß, ist klar, und so sehen wir z. B. als Kl. St. von 5 Jahrgängen 1874—79 eingestellter Seekadetten jetzt im Ganzen noch 65 jüngere Korvettenkapitäne und ältere Kapitänlieutenants im aktiven Dienst. Wir hatten in jener sehr sparsamen Periode allerdings jährlich nur zwischen 24 und 36 Kadetten, statt wie früher 40 bis 50 eingestellt, so daß in einem späteren Jahre sogar der Fall eintrat, daß der Abgang durch Tod und Verabschiedung der Zahl der Ernennung von Seekadetten zu Offizieren gleich kam. Seitdem ist die Zahl der Einstellungen wieder gestiegen und nähert sich immer mehr der Hundert. An Jüdram zur Seeoffizierlaufbahn hat es uns bis jetzt nicht gefehlt.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Einem Anwohner der Marktstraße wurde am Mittwoch Abend das Fahrrad aus dem Hause gestohlen. Die sofort benachrichtigte Polizei entdeckte es am Donnerstag Morgen bei einem Pfandleiher.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sande, 30. Nov. Ein recht gemeiner Streich, der leicht ein großes Unglück hätte im Gefolge haben können, wurde hier bei der letzten Gemeinderatswahl verübt. Einem der wieder-gewählten Mitglieder war im Schutze der Dunkelheit der Bolzen an der Deichsel seines Wagens so gelockert, daß das Pferd nach kurzer Fahrt mit der Deichsel allein davon gegangen wäre, wenn man die That nicht vorher entdeckt hätte.

Gilbathsehn, 28. Nov. Heute Morgen wurde die Wittve des in vorigen Winter mit dem Lloyd-Dampfer „Salier“ gebliebenen Steuermanns Berend Storholz von einem Brand-unfall betroffen. Die Frau hatte neben ihre beiden kleinen Kinder bei Nachbarn untergebracht, um zur Kirche gehen zu können, als im Hause Feuer ausbrach, das so schnell um sich griff, daß nichts gerettet werden konnte. Alles lebende und leblose Inventar wurde ein Raub der Flammen. Unter andern sind zwei Schafe, drei Ziegen und ein Schwein in den Flammen umgekommen. Auch sind 140 Mark Papiergeld, welche die Frau aus der Seemannskasse des Norddeutschen Lloyd an Sterbegeld und Wittwenpension bekommen hatte, verbrannt. Das Mobilien war, dem „S.-A.“ zufolge, nur zum Theil versichert.

Bremen, 30. Novbr. An den vom hiesigen Frauenerwerbs- und Ausbildungsverein eröffneten Kursen wird in 3 Abtheilungen unterrichtet: Fortbildungsschule, Nähsschule, Wirtschaftsschule. In der Fortbildungsschule wird u. A. stenographischer Unterricht nach dem deutschen Einigungssystem (Stolze-Schrey) erteilt.

Hannover, 29. Novbr. Zur Begründung einer Handelshochschule in Hannover fand am Sonnabend im Saale der Handelskammer zu Hannover unter dem Vorsitz des Syndikus der braunschweigischen Handelskammer, Dr. Stegmann, eine Sitzung der Handelshochschulkommission des deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen in Gegenwart zahlreicher, zum Theil dem Gelehrtenstande angehöriger Vertreter aus allen Theilen Deutschlands statt.

Zu vermieten
auf sofort ein möbliertes Zimmer.
Koonstraße 88, part.

Habe auf sofort oder später zwei
Bräumige
Wohnungen
mit abgeschlossenem Korridor, großem
Keller und Stall preiswerth zu vermieten.
August Düpe, Theilenstr. 11.

Möbl. Stube u. Schlafstube
zu vermieten.
Berf. Güterstraße 5, I.

Ein fein möbl. Zimmer
an 2 junge Leute nahe bei Thor IV
zu vermieten.
Hinterstr. 34, II., oben r.

Zu vermieten
auf sofort oder zum 15. Dezember ein
großes möbl. Wohnzimmer mit
oder ohne Schlafkammer.
Koonstraße 98.

Der von Herrn A. Deverenz
benutzte

Laden

nebst Wohnung ist Umstände
halber auf sofort oder später
zu vermieten.

Arnold Gossel.

Ein hübsch möbl. Zimmer
zu vermieten.

Marktstraße 29 a, 2. Stg. r.,
neben 3. Schiff.

Badeeinrichtung befindet sich in
der Wohnung.

G. Müller,
Güterstraße 12.

Regenschirme mit schönen aparten
Griffen.

Corsetts von 60 Pfg. an.
Damenstrümpfe, echt schwarz, von
80 Pfg. an.

Herren-Socken von 35 Pfg. an.
Ferner große Auswahl in kurzen und
langen Pfeifen, Rauchservice,
Schreibzeugen, Aschschalen,
Tabakstaschen, China- und
Japanstaschen, Rippes u. s. w.

Billigste Preise! Grösste Auswahl!

Sonntag, den 5.
Dezember, bis Abends 7
Uhr geöffnet.

Bringe meine

**Kupferschmiede
u. Klempnerei**

in empfehlende Erinnerung.
Solide Arbeit! Billige Preise!

K. Sandfuchs,
Bismarckstr. 23,
neben der Kaiserkrone.

Prima

Hammelfleisch,
à Pfd. 40 Pfg.
und fortwährend trockene

Ninderdärme.

M. Vohs, Schlachter
Altheppens, Einigungsstraße,
sowie auf dem Wochenmarkt in der
Bismarckstr. und an der Koonstr.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten

Knaben-Anzüge

aus voriger Saison,

nur pr. Qualitäten

früherer Preis M. 3.75, 5.00, 8.00, 12.00,
jetzt M. 2.00, 3.00, 5.50, 8.00.

**Einziges
Parthiewaaren**

Bazar

hier am Platze,

jetzt
Knorrstr. 4,
am Marktplatze.

Ein Posten **Seidenbrokat**, billiger
wie Möbelstoff, ein Sophabezug
20 M.

Ein Posten seidenen **Möbelpolster**,
à Meter 3,50 M.

Ein Posten französischer **Seide**, sehr
billig.

Ein Posten **Moquet- und Seiden-**
brokat-Taschen, à St. 1,50 M.

Ein Posten schwarzer reinfarbener
Sammetbänder, 3 Finger breit,
à Originalstück, 12 Mtr., 3,50 M.

Ferner:

Kleiderstoffe, Sammetreste,
Schuhwaaren zu Parthiepreisen.

Eli Frank,

jetzt
Knorrstraße 4, am Marktplatze.

Zur Anfertigung von
künstl. Blumen

empfehle sämtl.

Blumenbestandtheile.

Albert Maas

nur Güterstr. 16, n. d. Hauptwaage.

J. J. Darboven's
streng naturell gerösteter

Kaffee

schmeckt am besten.

— Niederlage bei: —

Ed. Sannbacher,

66 Neue Wilhelmsh. Str. 66.

Ein gut erhaltenes
Riesen-Ariston,

(Christlich's Patent) nebst 20 Noten-
scheiben ist preiswerth zu verkaufen.
Grenzstraße 5, 1 Exp. r.

2 Rover

mit **Pneumatische**, nur wenig ge-
fahren, sehr preiswerth zu verkaufen.

C. Gleich, Mechaniker,
Koonstraße 15.

Walnüsse,
Haselnüsse,
Paranüsse,
Knackmandeln,
Traubenrosinen,
Feigen

empfiehlt

Rich. Lehmann

Bismarckstraße 15.



Wer zur schönen Weihnachtszeit,
Worauf jeder Mensch sich freut,
Seinem Liebchen will was schenken,
Als Verlobungsandenken,
Wer zur Taufe ist geladen
Und was schenken will als Pathen,
Wer sich eine Uhr will kaufen,
Weil die seine nicht will laufen,
Wer braucht Alfenidesachen,
Ein Geschenk damit zu machen,
Wer sucht Ringe, Uhrgehänge,
Wer sucht eine große Menge,
Wer kauft Armbänder und Ketten,
Operngläser und Vornetten,
Wer eine Nähmaschine braucht,
Weil die alte nichts mehr taucht,
Der trifft sicher seine Wahl,
Am Bismarckplatz bei

Hermann Stahl

(J. Niemeyer's Nachf.),

am neuen Markt 2.

Den Rest der noch von Herrn J.
Niemeyer übernommenen Waaren gebe
ich für **Einkaufspreis** ab. Es
bietet sich daher äußerst billige Kauf-
gelegenheit!



Die **Porzellanmalerei**
von

J. Tholen,
Marktstraße 6 I.,

hält sich zum bevorstehenden Weihnachts-
feste bestens empfohlen.

NB. **Tassen, Thürschilder,**
Pfeifenköpfe in allen Nummern
vorrätig.

Einem großen Posten
Stleiderstoffreste,

passend zu Weihnachts-Geschenken, um rasch damit zu
räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

A. Rastede,

Güterstraße 4, am Park.

**Gasglühlicht-Brenner,
Glühkörper,**

hervorragende Leuchtkraft

und Haltbarkeit,

keine Patentverletzung.

Cylinder, Schirme, Kugeln etc.

Heinr. Nienstedt,

Marktstraße 31.

Special-Geschäft für Beleuchtungs-Gegenstände.

Photographie.

Zur Anfertigung aller photographischen Arbeiten
halte mich bestens empfohlen. Portraits vom Medaillon bis
Lebensgröße. Für beste Ausführung wird garantiert.

Weihnachts-Aufträge

erbitte ich bald.

Anton Götz,

Neuheppens, Neuestraße 12,

Baut, Neue Wilhelmshabenerstraße.

Aufnahmen bei jedem Wetter.

Wegen Umzug und bedeutender Vergrößerung
unseres Geschäfts eröffnen wir einen großen

Weihnachtsausverkauf

und haben demzufolge unsere Preise sehr ermäßigt

Wir empfehlen besonders reizende

Modelle in Capot und gross

ferner eine große Auswahl

eleganter u. einfacher Morgenhauben, Ballgarnituren,

Schleifen, Hütschen, Kragen u.

zu auffallend billigen Preisen.

Ein großer Posten

Damenhüte

von 1 bis 1.50 Mk.

Geschw. Schuchmann,

Koonstraße 76.

Saalbau „Rheinischer Hof“.

Täglich: Grosse Künstler-Vorstellung.

II. U.: Das 8. Wunder der Welt.

Signor Strazini (Medicinal-Wundermensch).

Glastänzer!

Feuerkönig!

Es ladet ergebenst ein

J. B.: H. Schüller, Direktor.

G. Henkel,

4 Wallstraße. **Wilhelmshaven.** Wallstraße 4.
Tapezier und Decorateur.

Möbelmagazin u. Zimmereinrichtungen

Lager von

Plüsch, Möbelstoffen u. Portièren.

Sehr wichtig für Verlobte.

Zimmereinrichtung.

1 Vertikow, echt Nußbaum mit Muschel	Mt. 60.—
1 Kleiderschrank	" 60.—
1 Sopha mit Granit	" 50.—
1 Tisch, viereckig mit Stegfuß	" 20.—
6 Stühle mit Walzen, à Mt. 7.—	" 42.—
1 Spiegel mit Spiegelschrank	" 50.—
	Mt. 282.—

Schlafzimmer.

2 Bettstellen	Mt. 32.—
2 Matrasen	" 44.—
1 Waschtisch	" 13.—
1 Nachttisch	" 10.—
2 Stühle, à Mt. 3.50	" 7.—
1 Spiegel	" 3.75
	Mt. 109.75

Küche.

1 Küchenschrank	Mt. 23.—
1 Küchentisch	" 9.—
2 Küchenstühle, à Mt. 2.50	" 5.—
1 Eimerschrank	" 12.50
	Mt. 49.50

Polster- und Decorations-Arbeiten werden schnell und sauber ausgeführt.

Niedrigste Preise.

Alttestes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.

Beste Preise.

Heinr. Müller,

Roosstraße 94a.

Grösstes Lager

Juwelen-, Granat-, Corall-, Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren.

Fabriklager versilberter Waaren

aus der Württbg. Metallwaaren-Fabrik, anerkannt bestes Fabrikat.

Echte Brillant-Schmucksachen

bilden einen meiner Special-Artikel und bin ich durch bedeutenden Umsatz, sowie langjährige Fachkenntnisse in der Lage, bei tadelloser Ausführung der Waare unerreicht billige Preise zu stellen.

Herren- und Damen-Uhren

in Gold, Silber, Stahl oxidirt und Metall, unter Garantie in jeder und billigsten Preislage.

Trauringe

in jedem gewünschten Façon und Gewicht, besonders vortheilhaft.

Eigene Werkstatt zur Anfertigung der einfachsten bis zu den feinsten Juwelier-Arbeiten, sowie für Umänderungen unmodern gewordener Schmucksachen.

Bedeutende Reparaturwerkstätte.

Gravirungen in jeder gewünschten Ausführung.

Vergoldungs- und Verfilberungs-Anstalt.

Reiche Auswahl passender **Weihnachts-Geschenke**, viele aparte Neuheiten.

Gediegene Waare.

Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

Strengste Reellität.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen:

Garnirte Damen- und Kinderhüte, Hauben, Schleier, Kragen, Schleifen u. s. w.

Garnirte Hüte jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.

Ich gebe

VOM

Ersten bis Letzten Dezember

auf sämtliche Knaben-Anzüge | Größe 1—12 für das Alter
auf sämtliche Knaben-Paletots | von 2 bis 16 Jahren,
sowie auf einen Posten zurückgesetzter Herren-Anzüge u. Paletots

25% Rabatt

Es ist dieses eine Gelegenheit, besonders **billig** zum Feste zu kaufen und bürgt das Renommee meiner Firma für **strengste Reellität.**

In sämtlichen Bedarfsartikeln, als Cravatten von 5 Pf., Regenschirme von 75 Pf., Normalhemden von 65 Pf. usw. bietet mein Lager colossale Auswahl.

Große Herren-Artikel:

Paletots . . . von 7.00 an.
Anzüge . . . von 7.00 an.
Hosen . . . von 3.00 an.

Sämtliche Arbeitergarderoben

Ueberziehhosen v. 75 Pf. an,
Kittel . . . von 95 Pf. an,
u. s. w.

Der Rest in Schuhwaaren soll bis 1. Januar geräumt sein und gebe ich solche **für jedes annehmbare Gebot wea!!!**

Louis Leeser

Ecke Bismarckstr.

am neuen Marktplatze.

Verkaufsräume Parterre und 1. Etage.

Beachten Sie die Auslagen in meinen 11 Schaufenstern.

Wegen Umbau des Ladens

empfehle ich zu

Weihnachtseinkäufen

mein

Kurz-, Galanterie-, Woll-, Spiel-

waaren-Geschäft

bei 10 pCt. Rabatt.

Frau Stucke,

verl. Börsenstr. 15.

Empfehle mich als

Plätterin

in und außer dem Hause.

Ida Delor, Heppnerstr. 12.

Kunststeinplatten zu Fußböden im Ausverkauf.
W. Schragenheim, Bremen.



Spezialität:
Hochfeinste Süßrahm- und Tafel-Margarine.
General-Vertretung und Fabriklager:
H. Bünnig, Bremen,
Knochenhauerstrasse 16.
Fernsprecher Nr. 983.

Hermann Johannsen

Gasse Bismarck- und Neuestraße.

Ältestes u. renommirtestes Geschäft am Platze.

Ausverkauf!

Durch den großen Aufschwung des Geschäfts sehe ich mich gezwungen, meine Verkaufsräume bedeutend zu vergrößern. Bevor der Umbau jedoch vor sich geht, soll das ganze Waarenlager

bis Weihnachten
zu sehr niedrigen Preisen ausverkauft werden.

Nachstehende Artikel sind besonders preiswerth und eignen sich dieselben sehr für den Weihnachtstisch:

Schwere Hauskleiderstoffe 25, 30, 32, 36, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100 Pf. u. s. w. per Mtr., doppeltbreit.

Damentuche, doppeltbreit, von 40 Pf. an.

Crepes, Cheviots, reine Wolle, prima Qualitäten, von 50 Pf. bis 4 Mk. per Mtr.

Gemusterte Kleiderstoffe in großer Auswahl.

Reintwollene schwarze Kleiderstoffe in schlicht und gemustert von 50 Pf. per Mtr. an.

Ballstoffe! Elegante chic Sachen! Ballstoffe!

Einen Posten abgepaßter Kleider 1,50, 2, 2,15, 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50 Mk. u. s. w.

(Die Kleider enthalten alle 6 bis 7 Meter.)

Theeschürzen von 20 Pfg. an.

Hausstandschürzen von 50 Pfg. an.

Schwarze Cachemire- u. seid. Schürzen 0,65—10 Mk.

Unterröcke. — Corsetts.

Balltücher, Schultertücher, Kapotten, Muffen.

Damen- und Kinderstrümpfe.

Damen- und Kinderleibwäsche.

Taschentücher für Damen, Herren u. Kinder, sehr billig.

Tischzeuge in Drell, Jaquard u. Damast in großer Auswahl.

Theeservietten mit Hohlraum.

Gedecke mit 6 Servietten in großer Muster-
auswahl, das ganze Gedeck nur 1,10 Mk.

Enorme Auswahl in Oberhemden, Kragen,
Manschetten und Cravatten.

Buckskin! Elegante Herren-Anzüge nach Maasß 26 Mk.

Hosenträger, Handschuhe, Schirme, Herrentwesten.

Reisdecken, Schlafdecken, Gardinen, Tischdecken.

Teppiche! Teppiche!

in wirklich großer Auswahl von 4,50 bis 80 Mk.

Sealskin- und Velourvorlagen.

Anfertigung fertiger Betten von 11—150 Mk.

Die Preise für sämtliche angeführte Artikel sind wirklich äußerst niedrig gestellt.

Schwarze Seidenstoffe für Kleider 1,75, 2,25, 2,75, 3,20 Mark u. s. w.

Der Rest der Confection, wie Jacketts, Kragen u. Abendmäntel, wird sehr billig verkauft.

Streng reelle Bedienung!

Streng reelle Bedienung!

Hübsche Weihnachtsgeschenke

aller Art

für Kinder und Erwachsene finden Sie im

50 Pfg. u. 1 Mk.-Bazar

Bismarckstr. 14

in Spielwaaren, Lederwaaren, Porzellanwaaren und Gebrauchs-
gegenständen etc.

Zur gefälligen Ansicht und Auswahl ladet ein

C. W. Transchel.

Große Auswahl

in

Honig- und Lebkuchen,

Marzipan, Baumconfect, Con- fitüren, Fantasieartikeln

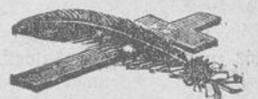
zum Füllen, empfiehlt die Honigkuchen-Fabrik von

L. Klaus, Varel.

Filiale: **Wilhelmshaven, Marktstr. 35.**

Jeder Käufer erhält bei Abnahme von 3 Mark
Honig- und Lebkuchen für 50 Pf. Rabatt. Wieder-
verkäufern, sowie Vereinen, welche Bescheerungen ver-
anstalten, höheren Rabatt.

Jeder Käufer erhält bei Abnahme von 3 Mark
Honig- und Lebkuchen für 50 Pf. Rabatt. Wieder-
verkäufern, sowie Vereinen, welche Bescheerungen ver-
anstalten, höheren Rabatt.



Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft
unsere liebe gute Mutter,
Schwieger- und Großmutter, die
Wittwe Joh. Hinrichs,
im nicht ganz vollendeten 63.
Lebensjahre. Dieses zeigen tief-
betrübt an die trauernden Hinter-
bliebenen

E. Becker u. Frau, geb. Hinrichs,
nebst Sohn.

Aug. Hinrichs, Kaufmann.

Joh. Hinrichs, Sattler.

Bant, den 1. Dezember 1897.

Die Beerdigung findet Sonn-
abend Nachmittag 2 1/2 Uhr vom
Trauerhause, Neue Wilhelmsh.
Str. 27, aus statt.

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 283.

Sonnabend, den 4. Dezember 1897.

23. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ werden bei den Postanstalten und von den Austrägern noch fortwährend entgegen genommen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“ ist das gelesenste Blatt in Wilhelmshaven und den drei Nachbargemeinden und wird täglich in einer Auflage von mehr als

5000 Exemplaren

— eine Anzahl, welche von keinem der hier und in den drei Nachbarorten herausgegebenen Blätter auch nur annähernd erreicht wird — gedruckt.

Dadurch ist das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für die Stadt und deren nächste Umgebung bis tief in das Feverland und die benachbarten ostfriesischen Kreise hinein das **wirkksamste Infektionsorgan.**

Anzeigen aller Art, auch landwirtschaftliche, finden in dem zahlreichen und kaufkräftigen Leserkreis des „Wilhelmshavener Tageblattes“ die weiteste Verbreitung und beste Wirkung.

Die Annahme der Anzeigen für die laufende Nummer erfolgt bis **10 Uhr** Familienanzeigen bis 12 Uhr. Größere Geschäftsanzeigen werden Tags zuvor erbeten.

Expedition des „Wilhelmsh. Tagebl.“

1. Maria Sabina Lindentrost.

Von A. von Gersdorff.

Nachdruck verboten.

Ihr werdet Euch die Augen verderben, Kinder! Hört jetzt auf mit dem Lesen, oder zündet Euch eine Lampe an. Ihr glaubt nicht, wie furchtbar es in späteren Jahren ist, schwache Augen zu haben, wenn man sie brennend nötig braucht.

„Wir sind gerade fertig, Tante Bine; ach! es war ein himmlisches Buch!“ Klang es von jugendlichen Mädchenslippen zurück. „Hast Du denn auch Deine Augen mit Lesen verderben?“

„Das weniger, wenigstens nicht mit Romanen; freilich habe ich eine Zeitlang viel bei Lampenlicht gearbeitet, als ich mein Schulvorsteherin-Examen machte. Aber da waren meine Augen schon nicht mehr gut. Ich habe als junges Mädchen viel weiß geschickt und nie darauf geachtet, ob ich helles Licht dabei hatte.“

Das Gespräch wurde aus zwei verschiedenen Zimmern geführt, deren hohe Stängelstühle offen standen.

Das eine, in welchem die jungen Mädchen, die beide verwaist waren und im Schutze ihrer Tante lebten, am Fenster saßen, mit einem Roman beschäftigt, den sie sich vorlasen, zeigte die streng einfache Einrichtung eines Arbeitszimmers für den Schulgebrauch. Ein großer, viereckiger Tisch, Bücherregale, religiöse Bilder an den Wänden, über dem nicht gerade bequemen aussehenden Glanzleder-Sopha ein Brustbild Luthers, an den Fenstern, die auf einen bescheidenen Garten hinausgingen, klare weiße, nicht durchschlafende Gardinen. Hochlarrichte Läuferstreifen von einer Thür zur andern; es trippelten hier gar zu viel Kinderfüße durch, zum Morgengebet in dem großen Wohnzimmer daneben.

Dort lag ein Teppich unter dem runden, mit einer schönen Decke bedeckten Tisch; auf diesem einige Albums (die erste Klasse und die Selektia enthaltend) und Gedächtnisaufstellungen in Prachtbänden, Geburtstagsgeschenke der „dankbaren Schillerinnen“. Vor dem Tisch ein rothes Plüschsopha, ein Gebüsch, würdig und wohlgerhalten. An der Wand ein sehr alter, endlos langer Stängel, der aber seine Aufgabe, die Gesangsbegleitung, noch erfüllte. An den drei, mit weißem Mull garnierten Fenstern herrlich gepflegte Blumen und ein etwas verdorrtes, sehr fetter Kanarienvogel von nicht mehr nachweisbarem Alter. Die gelben Wände verzierten hübsche Stiche, Gewinne aus einer Kunstlotterie, darunter das Auge fesselnd der bekannte Hund, der die Hand eines Gefangenen leckt, die ihm aus einem vergitterten Kellerefenster entgegengestreckt wird.

Auf dem Sopha saß die Schulvorsteherin, das würdige Fräulein Maria Sabina Lindentrost, die vor langer Zeit nachgelassene Tochter des Kantors und Komponisten an der Altnachberger Kirche.

Sie war in ein graues Plaid gehüllt, denn der nordische Maiabend war kühl, und sie fror eigentlich immer. Das Licht der Arbeitslampe, bei der sie beschäftigt war, fiel auf ihren Scheitel von hellem Braun, das silberne Fäden durchzog. Nun, sie hatte ein Recht dazu, das würdige Fräulein Maria Sabina; war sie doch beinahe 40 Jahre alt, und in Arbeit, Sorgen und Ehren grau geworden.

Mit einer spitzen Feder und kalligraphischer Schrift machte sie Bemerkungen in verschiedene Hefen mit blauen Deckeln, und die Hand, die dabei aus den Franzen des grauen Plaids hervorkam, war das Ideal einer schönen weißen Frauenhand.

Natürlich trug sie eine Weille bei ihrer Arbeit. Sie hatte die Schule vor 6 Jahren selbst gelehrt, mit der Hilfe von Freunden, aber es war ein Sorgenkind geblieben, und der Ertrag reichte nicht viel weiter, als zum gewissenhaften Bezahlen der Schulden und zur Befriedigung der notwendigsten Lebensbedürfnisse für das Fräulein und die beiden Waisen ihres verstorbenen Bruders, die freilich trotz der Jugend ihr schon als

Behrerinnen in den unteren Klassen zur Seite standen. Aber sie waren außerdem ihre Freude, diese beiden blühenden Rosen, Märchen mit dem immer heitern fröhlichen Sinn und Käthchen mit dem mädchenhaft schwärmerischen Empfinden. Diese hatte nun ihr himmlisches Buch bei Seite gelegt, und beide waren nachträglich am Fenster sitzen geblieben.

„Du, Käthchen, da kommt der Mond. Sieh nur, wie herrlich er durch die beiden Linsen an der alten Mauer scheint!“

„Ja, man könnte glauben, ein ganzer Park sei dahinter mit weißen Göttergestalten und silbernen Springbrunnen — horch, das Plätschern!“

„Wenn man nicht die Güste sähe, wie sie da am Brunnen die Waiskannen spült,“ lachte Käthchen.

„Weißt Du, es müßte sich jetzt herrlich in der Laube sitzen.“

„Wenn es nicht so kalt wäre — die Tante erlaubt es nicht.“

„Sie denkt eben nicht, daß wir jüngerer und heißeres Blut haben, als sie.“

„Schade, daß unser Buch aus ist.“

„Sehr schade. Weißt Du, es muß doch wundervoll sein, solch einen Roman selbst zu erleben — so voll Leid und Qual, und dabei so stolz und schön zu sein!“

„Und zu wissen, daß er gut ausgeht,“ nickte das praktische Käthchen.

„Nun ja, aber es muß auch interessant sein, ein großes Weh gelassen und würdevoll zu ertragen, angestaunt und bewundert, und Treue zu halten über das Grab, oder eine Verlassene zu sein, wie in dem Buche da — und die ganze Menschheit an sein gebrochenes Herz zu nehmen, wie ein Engel des Trostes und Lichtes über die Erde zu gehen.“

„Und das müßte „Er“ dann erzählen hören!“

„Ja, und daß man immer in tiefer Trauer, mit einem schwarzen Spitzenschleier im Haar geht.“

„Wenn möglich in schwarzem Sammet.“

„Die die Gräfin Viola nennt.“

„Aber die ist doch eigentlich keine Verlassene, die hat ja ihren Grafen bei sich.“

„Nun freilich, aber weißt Du, darauf möchte ich schwören, das ist so eine, die einen Roman gehabt hat!“ meinte Käthchen eifrig.

„Ja! Aussehen thut sie so,“ gab Käthchen zu.

„Und der Stempel des Unglücks läßt sich nicht wegwischen, weißt Du, das lasen wir doch neulich. So etwas erlebt zu haben, giebt solch eine Hoheit: Ein großes Unglück trägt der Mensch mit Stolz.“

Käthchen wandte sich rasch um.

„Eine Hand hatte sich leicht auf ihre Schulter gelegt.“

„Tante Bine! Hast Du schon lange da gestanden?“ fragte sie ein wenig verlegen.

„Ich habe wenigstens schon lange Euer Gespräch angehört.“

Fräulein Maria Sabina hatte die Brille in die Hand genommen und zwei große braune Augen schauten in den mond hellen Garten.

„Ihr seid meine lieben Kinder, und ganz richtige kleine Schwärmerinnen, die, wenn es auf der Bühne eines Theaters donnert und blitzt, ängstlich zusammenfahren, als sei es Wirklichkeit, und die meisten Dinge gläubig nach Schein und Aussehen beurteilen. Der Stempel großen Unglücks verschönt selten den äußeren Menschen, wahres Leid hat selten den Vortheil, Bewunderung und Staunen zu erwecken, und wenn's einer recht mit Hoheit und Stolz trägt, dann thut er das eben, so daß kein Mensch es merken kann. In allgemeinen werden traurige Menschen nicht gerade eine angenehme Gesellschaft genannt, und die Leute gehen ihnen gern aus dem Wege. Ist auch nicht jedermanns Sache, wenn ihm das Leben ein Herzensleid ist, sich mit schwarzem Spitzenschleier zu drapieren; hat es auch nicht Jeder dazu, der vielleicht das hat was ihr seinen „Roman“ nennt, und die tiefe Trauer, die der Seele sympathisch, ist Sommer dem Körper oft gar zu heiß.“ — fügte Tante Bine lächelnd hinzu und frisch schön-Käthchen liebevoll übers Haar, „Gott behüt, Euch beide davor.“

Sie ging dann wieder hinüber und legte die Bücher zusammen, an denen sie ihre Arbeit gethan hatte.

(Fortsetzung folgt)

Vermisstes.

—* Berlin, 27. Nov. Der Begründer und frühere Director der kreisstädtischen Bank, Dr. jur. Siegmund Guttmann, wurde gestern von der Strafkammer des Landgerichts I. wegen schwerer Urkundenfälschung, Betrugs und versuchten Betrugs zu 3 Jahren Zuchthaus, 1200 M. Geldstrafe oder noch 80 Tagen Zuchthaus und zu 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der Mitangeklagte Kaufmann Sally Bönventhal wurde freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte gegen Guttmann 5 Jahre Zuchthaus beantragt.

—* Berlin, 30. Nov. Der heute Morgen von Kbin kommende Personenzug beförderte in den beiden letzten Wagen vierter Klasse zahlreiche polnische Landarbeiter, ganze Familien, die in ihre Heimath zurückkehrten. Der Zug mußte vor dem Bahnhof Spandau halten, weil das Einlaufsinal für denselben noch nicht ausgezogen war. Als er dann weiterfuhr etwa um 6 1/2 Uhr, gab es plötzlich eine heftige Erschütterung, ein Stoßen und Krachen und der Zug stand still. Bald hörte man Geschrei von Männern, Weibern und Kindern. In dem Halbdunkel,

das um die Tageszeit herrschte, konnte man nicht deutlich unterscheiden. Dann sah man, daß die Lokomotive eines hinter dem Personenzuge hergekommenen Eilgüterzuges den letzten Wagen eingedrückt hatte, und daß der vorletzte zertrümmert von den Schienen geworfen war. Das Zugpersonal und Fahrgäste zogen die Bewunderten aus den Trümmern hervor und verbanden sie auch, da ein Arzt nicht zur Stelle war. Nach einer Stunde fuhr der Zug nach Berlin weiter, wo fünf Frauen und vier Männer in das Moabiters Krankenhaus geschafft wurden. Lebensgefahr ist bei allen ausgeschlossen.

—* Berlin, 29. Nov. Der Pferdehbl. Kneemann hat gestern seine Geliebte, das 22jährige Dienstmädchen Weize, die er in Hamburg kennen gelernt hatte, wegen verführerischer Liebe in der Wohnung ihrer Dienstherrschaft in der Mordstrasse durch einen Stich in die Brust und durch Würgen ermordet. Das Verbrechen war von den beiden Kindern der abwesenden Eltern mit angesehen worden. Der Mörder wurde heute verhaftet.

—* Kiel, 28. Nov. Sicherem Vernehmen nach ist der Haupthof des adeligen Gutes Himmelmars, Besitzer Prinz Heinrich von Preußen, vom 1. Mai k. J. ab an Herrn Chr. Feddersen auf Nothenstein verpachtet. Der Haupthof enthält circa 470 Hektar. Herr Feddersen behält den zum adeligen Gute Noer gehörigen Hof Nothenstein weiter in Pacht, wird aber zunächst auf Himmelmars wohnen.

—* Köln, 29. November. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde ein junger Commis zu einem Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt, weil er eine unbescholtene, achtbare Dame auf öffentlicher Straße einem Schutzmann gegenüber als Dirne bezeichnet und deren Festnahme und Vorführung auf das Polizeipräsidium bewirkte.

—* Trier, 29. Nov. In der vergangenen Nacht wurde der Gefangenenaufseher Kropf in Saarbrücken von einem unbekannt gebliebenen Menschen erschlagen.

—* Reichenbach im Vogtl. 30. Nov. Die Firma Georg Schieber, A.-G. stiftete anlässlich ihres 50jährigen Jubiläums 100,000 M. für die Beamten und außerdem ein Arbeiterheim. Zu diesem gab der Chef des Hauses, Stadtrath Darfert, dem König Albert zum Kommerzienrath ernannte, persönlich 60,000 M.

—* Brüssel, 30. Nov. Ein Sturm verursachte an der ganzen Küste große Schäden. In Heyst sind am ganzen Deich entlang die Keller überschwemmt. Mehrere Häuser sind eingestürzt, und die Umfriedigungen der Landhäuser sind eingerissen. Die Schaluppe „Daphnie“ von Ostende strandete bei den Schleißen. Die Mannschaft ist gerettet.

—* London, 29. Nov. Auf den gewaltigen Sturm, welcher in der vergangenen Nacht in ganz England wüthete, folgte heute früh die höchste Fluth, die in den letzten 30 Jahren vorgekommen ist. Es wurde ein furchtbarer Schaden angerichtet, besonders an der Ostküste und an den Mündungen der Themse und der Medway. Man befürchtet, daß der Deich in Queensborough nachgegeben hat, Hunderte von Acres stehen unter Wasser. In Sheerness und Broadstairs sind die Landungsbrücken zum Theil fortgerissen. Die nach Sheerness und Port Victoria führenden Bahnhöfen stehen unter Wasser, ebenso die niedrigeren Stadttheile aller Städte an der Themse und der Medway. Das Arsenal in Woolwich ist unter Wasser gesetzt, ebenso die Kasernen. In Marinehaus in Margate ist fortgespült. An der Küste von Norfolk sind sieben Schiffe mit der gesamten Mannschaft untergegangen, an Bord eines Schiffes haben sich elf Mann befunden; an der Küste von Cornwall ist ein Dampfer mit der Mannschaft zu Grunde gegangen und an der Küste von Northshire sind viele andere Schiffe gestrandet.

—* Stockholm, 24. Nov. Ein großartiges wissenschaftliches Unternehmen, die Ausführung einer Gradmessung in den Polarregionen, um die Form der Erde genauer zu bestimmen, scheint der Verwirklichung nahe zu sein. Eine solche Gradmessung bildet schon seit zwei Jahrhunderten einen Wunsch der astronomischen Forschung.

—* Warschau, 1. Dez. Gestern stießen auf der Station Busch (P) der Warschauer Bahn ein gemischter Zug und ein Güterzug zusammen. 11 Personen wurden getödtet, 20 verwundet, davon 4 schwer.

—* Eine interessante neue Erfindung wird in der französischen Zeitschrift Le monde illustré besprochen. Es handelt sich um einen neuen Apparat, der dazu dienen soll, den Weg von Ballons, namentlich der zu wissenschaftlichen Zwecken hochzulassenden Registrierballons, zu ermitteln und festzulegen. Es geschieht dies auf photographischem Wege in der Weise, daß an einem Apparat zwei Objective angebracht sind; das eine zeigt nach unten, das andere nach oben. Alle zehn Minuten wird der Verschluss selbstthätig ausgelöst, und während das untere Objectiv ein Bild der Erde aufnimmt, wird durch das obere die Stellung eines darüber befindlichen Aneroidbarometers photographirt. Man hat also gleichzeitig die Punkte auf der Erde festgestellt, über die der Ballon hinweggeflogen ist, und man weiß genau die Höhe, in der er sich gerade befunden hat. Der an Stelle der Platte zur Verwendung gelangende Film hat zu diesem Zwecke auf seinen beiden Seiten eine lichtempfindliche Schicht. Da die Luftballons, die oft weite Strecken zurückgelegt haben, selten den Weg in gerader Linie verfolgen, so wird man bald zu weit größeren Geschwindigkeiten derselben gelangen. Unabhängig von der Pariser Erfindung, die von dem bekannten Physiker Cailliet stammt, sind in letzter Zeit auch bereits in Berlin von Meteorologen Versuche gemacht worden mit einem ähnlichen, nur in Einzelheiten abweichenden Apparat.

Bekanntmachung.

Das Schiffermustersgeschäft für das Jadegebiet (Wilhelmshaven) für 1897 wird am **Wittwoch, den 15. Dezember d. J.** von **Vormittags 9 Uhr an** in Oldenburg in Hotel zum Lindenhof, Nadorferstr. 90, abgehalten werden.

Alle schiffahrttreibenden Militärpflichtigen der Land- wie der seemannischen Bevölkerung des Geburtsjahres 1877, sowie diejenigen früherer Geburtsjahre, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Militärverhältnisse erhalten haben oder nicht etwa eine öffentliche Navigationschule besuchen, haben sich zu dem vorbezeichneten Termine **um 8 1/2 Uhr Vormittags** — mithin 1/2 Stunde vor Beginn des Geschäfts — einzufinden, auch ihre Seefahrtsbücher und Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen. In dem Musterungstermine dürfen Reklamationen wegen Zurückstellung bezw. Befreiung vom Dienst in der Kaiserl. Marine wegen bürgerlicher Verhältnisse weder angebracht noch erörtert werden.

Wittmund, den 30. Novbr. 1897.

Der Landrath.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch die Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten vom 21. November 1893 an den **Sonntagen der beiden letzten Wochen vor Weihnachten** — also in diesem Jahre am 12. und 19. Dezember — für alle Zweige des Handelsgewerbes ein erweiterter Geschäftsverkehr bis zur Dauer von 10 Stunden — mithin bis 7 Uhr Abends — **allgemein** zugelassen worden ist. Diese Beschäftigungszeit wird indes durch die zweistündige Pause für den Hauptgottesdienst und an solchen Orten, an welchen Nachmittagsgottesdienst stattfindet, außerdem noch durch eine der Dauer dieses Gottesdienstes entsprechende weitere Pause unterbrochen.

Der Landrath.

J. B.: Benne, Kreissekretär.

Holzvergeantung zu Husum.

Herr Landrath **J. G. Feld** zu Husum, Gemeinde Gevers, läßt am **Dienstag, den 21. Dez. 1897, Nachm. 1 Uhr aufgd.,** auf seiner Landstelle zu Husum, 3/4 Stunden von Jeber entfernt:

- 80 Eichen, bis 14 m lang, 60 cm Durchmesser,
- 10 Buchen, bis 10 m lang, 45 cm Durchmesser,
- 2 Ahorn, bis 8 m lang, 42 cm Durchmesser,
- einige Kiefernstämme, 300 St. Damm- und Kollbaumstämme,
- 500 Stück Draht- und Nischelstämme, 100 Fuder Erbsensträncher und Breunholz,

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen. Es wird bemerkt, daß das sämtliche zum Verkauf kommende Holz geschlagen ist. Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. A. Meyer, Auktionator, Jeber.

Verkauf.

Ein unweit Wilhelmshavens belegenes

Sandgut

zur Größe von etwa 60 Matten ist unter meiner Nachweisung zum Antritt am 1. Mai 1898 oder 1899 zu verkaufen. Das Sandgut ist bestes Grodenland mit ca. 18 Matt alten Weiden, rein von Kuddel und in gutem Kulturzustande. Kaufliebhaber wollen sich an den Unterzeichneten, welcher jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt, gefl. wenden.

Sillenstedt, 28. November 1897.

Albers, Auktionator.

Zu verkaufen

eine gut erhaltene **Primzither.**

Ulmenstraße 32.

1. M. Kariel. 1.
1. Neue Wilhelmshavenerstr. 1.

Es ist ja Alles da!!

Winter-Überzieher
 in überraschend großer Auswahl **jetzt** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Jackett- u. Rock-Anzüge
 herrliche Neuheiten, hochlegante Stoffe, für jede Figur passend, **jetzt** bedeutend billiger.

HERREN- u. KNABEN- Bekleidung.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

— Eleganteste Ausführung. —

Mit und ohne Goldschnitt.

Visitenkarten

In Buch- und Steindruck.

— Billigste Preisnotirung. —

Th. Süß
 Kronprinzenstr. Nr. 1.

Die rühmlichst bekannte Nähmaschinen-Großfirma **M. Jacobsohn, Berlin, Diniestraße 126,** bekannt durch langjährige Lieferungen an **Lehrer, Artiger, Post-, Militär- u. d. Beamtenvereine** versendet die neueste hochartige Familien-Nähmaschine

Schutz-Mark. Nr. 11397

„Krone“ verbesserte Konstruktion, zur Schneider- u. Hausarbeit, elegant mit Verschlußkasten, Fußbetrieb, für **50 Mk.,** wöchentliche Probezeit, 5jähr. Garantie. Maschinen, die in der Probezeit nicht conveniren, nehme auf meine Kosten zurück. **Wasch- u. Nollwaschinen.** Alle Sorten schwere Schuhmacher- u. Schneider-, sowie Ringschiffenmaschinen, zu billigen Preisen. Kataloge gratis und franco. Referenzen werden auf Wunsch aufgegeben. **Militaria-Fahrräder** von 150 Mk. an. Bei Einbindung dieses Inserats gewähre Rabatt.

Für Hustende beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von **Kaiser's Brust-Caramellen**

(wohlriechende Bonbons)

sicher und schnell wirkend bei **Sucken, Heiserkeit, Katarrh** und **Ferkschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Packet 25 Pf.

Niederlage bei **Rich. Behmann** in Wilhelmshaven, **C. Schmidt** in Bant, **Rud. Keil** in Bant.

Für Ihre Kinder giebt Dr. Gether's **Pudding-Pulver** à 10, 15, 20 Pfg. eine delikate, gesunde, nahrhafte Speise! Vorrätig bei **G. Entier,** Bismarckstraße 55.

Fette junge Gänse, Emdener Rasse, fauber gerupft, 12-16 Pfd. schwer, à 65 Pfg.
Kraus Freyde, Jeber.

Fette junge Gänse, Emdener Rasse, fauber gerupft, 12-16 Pfd. schwer, à 65 Pfg.
Kraus Freyde, Jeber.

Be 8 en.

S. Janover
 35 Marktstr. 35.

Großartige Auswahl in **Herren- u. Damen-Wäsche, Kravatten, Handschuhe, Normalwäsche, Wollgarn** in allen Farben. Sämtliche Artikel **äußerst billig.** Streng reelle Bedienung.

Makulatur-Papier, à Pfund 8 Pfg., verkauft die Buchdruckerei des „Tagebl.“ **Th. Süß.**

Peruwasser bestes Haarwasser gegen **Kopfschuppen, Haarausgehen.** Flasche Mk. 1.50 u. Mk. 3.— Zur allein beim Erfinder: **O. Padusch,** Wilhelmshaven.

Zu vermieten zum 1. Novbr. eine Gräum. **Stagenwohnung** mit Zubehör incl. Wasser und Nebenabgaben für den Preis von 450 Mk. pro Jahr.
J. G. Aken, Ecke Kieler- u. Börsenstr.

Correspondenz-Ordner, Shannon-Registrator, Patent-Selbstbinder, Bibliorhaphes, Soennedens Briefordner, Leig-Briefordner, Merkur-Briefordner, Unikum, Einlage- und Falzmaschinen

empfehl

Johann Focken, Special-Geschäft für Papier- und Schreibwaaren.

Briefköpfe, sowie **Facturen, Rechnungen etc.** auf bestem Papier, in der neuesten und schönsten Ausführung, fertigt sofort zu den billigsten Preisen an die Buchdruckerei des Tagebl. **Th. Süß.**

Thees in hoch. Qualitäten, von 1,60 Mk. an, empfiehlt **Rich. Behmann,** Drogenhandlung, Bismarckstraße 15.

Bei **Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Keuch- und Stikuhusten, Schwindfucht,** wie überhaupt bei allen Krankheiten, wo nicht selten rascher Kräfteverfall des Patienten eintritt, so sei hiermit von Neuem auf die große seit 31 Jahren als unübertroffen anerkannte **Vorzüglichkeit des Rheinischen Trauben-Brust-Honigs** als Genuß-, Nähr- und Kraftmittel hingewiesen. à Fl. 1, 1 1/2 u. 3 Mk., Probefl. 0,60 Mk. bei **R. Behmann,** Bismarckstr. 1 **W. Wachemuth,** Marktstr. 2x

Urbeste **Panzch-Essenzen,** Rum, Arrac, Cognac, Wisky empfiehlt **C. J. Arndt,** Wunsch- u. Liqueur-Fabrik.

Kalender pro 1898. Abreiß-Kalender, Wochen-Notizkalender, Monats-Notizkalender, Wand-Notizkalender, Kunst-Abreiß-Kalender, Gesellschafter, Lehrer Hinfender Vote, Volks-Kalender, Portemonnaie-Kalender und **Kalender-Block** in allen Größen empfiehlt **Johann Focken,** Special-Geschäft für Papier- und Schreibwaaren. Verkauf **Futterhäcksel** centnerweise 3,50 Mk. **J. G. Süßen,** Neuende.

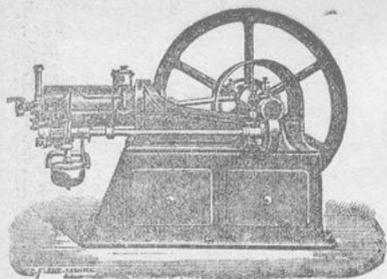
Mainzer Sauerfrant, fauberer, langer Schnitt, **echte Frankfurter** empfiehlt **Wilh. Schlüter,** Telephon 72 und 77.

100 000 Harmonikas mit meiner selbst erfundenen, garantiert unzerbrechlichen, Cital-Claviaturfederung habe ich bereits seit längerer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder Zahmwerden meiner neuen Tastenfederung ist in dieser Zeit eingegangen. Diese Federung ist in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter D.-R.-Nr. 47492 geschützt. Ich versende **für nur 5 Mark!** gegen Nachnahme, als besondere Spezialität, eine **Concert-Jug-Harmonika,** mit einer herrlichen, 2-stimmigen Orgelmusik, Claviatur mit Citalfederung und abnehmbarem Klavierstuhl, 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bass, 2 Register, Brillante Klavierfederung, offene Klaviermechanik mit einem breiten Klavierstuhl, gutem, hartem Holz mit 2 Doppelklappen, 2 Subalter, fortirte Holzsalten mit Metall-Gedänsel, 88 cm Höhe Verpackung und Selbstlernschule umsonst. Dieses Instrument mit harmonischem Klavierspiel nur 30 Pfg. mehr. Nur zu beziehen durch den Erfinder **Heinr. Fuhr, Neuenrade i. W.** Nachweislich ältester und größter Harmonika-Fabrikant in Neuenrade. S., 4., 6-stimmige und 2-reihige Concert-Instrumente zu raumend billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten.

Der Anzeiger für Harlingerland (Kreisblatt für den Kreis Wittmund) ist im Kreise Wittmund (die Amtsgerichtsbezirke Wittmund und Esens umfassend) das **verbreitetste Blatt** (Auflage 2400) und deshalb für diesen Kreis als das **hervorragendste Infertionsorgan** zu bezeichnen. Inertionsgebühr für Harlingerland 10 Pfg. die Zeile. Der Anzeiger für Harlingerland erscheint wöchentlich 3mal, Abonnementpreis 1/4jährlich 1,50 Mk. — **Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir genau auf den Titel „Anzeiger für Harlingerland“ zu achten.** Die Expeditionen des Anzeigers für Harlingerland in Wittmund und Esens.

Glücksmüller empfiehlt **Rothe Kreuz-Loose** am 3. 30. Posto u. Liste 20 Pf. extra. **Ziehung 6. bis 11. Dez. Hauptgewinne:** **100 000 M.** 30 000 M. | 15 000 Mark 25 000 M. | 2 à 10 000 M. u. s. w., total 16 870 Geldgewinne; **575 000 M.** **Görlitzer Loose** 1/4 Mk. 2,75, 1/2 Mk. 5,50, 1/1 Mk. 11.— Porto und Liste 20 Pf. extra. Hauptgewinn ev. W. **250 000 M.** u. s. w. versendet das Bankgeschäft **Ludwig Müller & Co.,** Berlin C., Breitestr. 5, beim Kgl. Schloss.

Emil Schmidt's Back-Pulver ist der beste Ersatz für Mehl. Zu haben bei **Emil Schmidt,** Noorstr. 84.



C. Louis Schröder,
Civil-Ingenieur,
Oldenburg i. Gr.
Techn. Bureau und Maschinengeschäft.

Ausführung von Gas-, Benzin-, Petroleum-Motoren, Dampf-Maschinen, Dampfessel, — Mühlen, Pumpen — Transmissions- und elektrischen Licht-Anlagen.

Einrichtung von Fleischereien und Bäckereien, sowie Luft-, Dampf- und Wasserheizungen.
Großes Lager von Treibriemen, Putzwolle, Maschinenölen, sämtlichem Verpackungsmaterial, Wasserstandsgläsern etc.
Mein technisches Bureau empfehle ich zur Ausarbeitung von Plänen, Projekten und Kostenanschlägen.

Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz.

Die besten und schönsten
**Einladungskarten, Verlobungskarten,
Glückwunschkarten etc.**

mit dazu passenden Couverts
werden sofort und billigst angefertigt
von der

**Buchdruckerei des Tageblattes
Th. Süß**
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

**Das Einrahmen von Bildern
und
Einsetzen v. Fensterscheiben**

wird prompt und fachgemäß ausgeführt bei

Ernst Jburg Nachflg.
Hoonstraße 75.

Die
Accidenz-Druckerei

VON

Heinr. Flitz

Liefert in sauberster Ausführung:

Visitenkarten.

Glückwunschkarten.

Verlobungskarten.

Einladungskarten.

Fest-Aufträge werden baldigst erbeten.

Allen Freunden einer guten Tasse Thee
empfehle
ich als Spezialität meine seit 1874 hier eingeführten, rühmlichst
bekannten

Ostfriesische Mischungen

im Preise von 1.40, 1.80, 2.40, 2.80 und 3.80 Mk.
das Pfund.

C. J. Behrends,
Bismarckstraße 58.

Wilhelmshalle.

Freitag Abend von 6 Uhr ab

Kartoffelpuffer

Hierzu ladet freundlichst ein

F. Pesel.

Leerziehende Wohnungen

und möblierte Zimmer werden sehr schnell vermietet durch das **Wohnungsbureau** des Hausbesitzervereins, (Hoonstr. 92). Dasselbe nimmt jeder Zeit Anmeldungen leerer Wohnungen etc. gegen Hinterlegung von 50 Pfg. entgegen. Der Nachweis an Miether erfolgt kostenfrei.

Der Hausbesitzer-Verein.

Achtung!

Die Eröffnung meiner **mechanischen**

**Spielwaaren-
Ausstellung**

zeige ich hierdurch ergebenst an, und lade ich ein hochgeehrtes Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefl. Besichtigung ergebenst ein.

Meine Ausstellung umfaßt in nur guter gediegener Ausführung eine reichhaltige Auswahl in: Dampfmaschinen, Dampfmaschinen, Betriebsmodelle, Lokomotiven, einzelne Wagen, Laterna magica, Reiterbilder dazu, auch zum Selbstaufziehen, Induktions-Apparate und Maschinen, Experimentirkästen für Reibungs-Elektrizität, verschiedene allerliebste Neuheiten in beweglichen Thieren u. s. w., u. s. w.

Da ich obige Sachen als Specialität nur zu Weihnachten führe, so finden Sie bei mir eine Auswahl, wie dieselbe von keinem anderen Geschäft am Platze geboten werden kann.

Hochachtung

C. Gleich,
Mechaniker,
Hoonstraße 15.

PS. Etwaige Reparaturen werden nach Weihnachten gratis ausgeführt.



Für nur 5 Mk. bestehende gegen Rücknahme in feinste, fast gebaute, rein abgestimmte Concert Zieh-Harmonika „Mirenda“ mit 128 Stimmzügen, 10

Zehen, 2 Register, 2 Doppelbässe, 40 breite Stimmen, 2 Register, 2 Doppelbässe mit 128 Stimmzügen, stark prima Federung, für deren Unverwundbarkeit ich jede Garantie leiste; offene Mittel-Claviatur, viele Mittelbasszüge, 85 Ctm. großes Brachinstrument, garantiert fehlerlos! (Auf Wunsch liefere auch billigere Instrumente, die aber weniger empfehle.)
Ein 8 Stör. Brachwert kostet bloß 7 Mk. ein 4 Stör. 38 Ctm. 2 Mk., ein 8 Stör. 38 Ctm. 18 Mk., ein 2 Stör. 21 Ctm. 4 Bässe, 38 Ctm. 4 Stör. 12 Mk. Große verminderte Größe 60 Pfg. extra.
Accordzither, hochstem 62 Ctm. 24 Saiten, 6 Manuale, mit sämtlichem Zubehör nur 7 Mk. mit 3 Manualen, 20 Saiten sogar nur 3 Mk. Selbstlernlehre f. Harmonika u. Zithern, wonach jeder in 1 Stunde ohne Lehrer spielen kann. Preislisten, Verpackung unumst. Porto 20 Pfg. 2 Zithern kosten auch nur 80 Pfg. Porto. Zurücknahme, wenn Instrumente nicht gefallen.
FRIEDR. SCHMERBECK,
Neuenrade i. Westf. No. 486.

Reparatur-Werkstatt

für

Pianos, Streich-, Blas- u. Schlag-Instrumente.

Künstlerische Ausführung zu sichernd, empfiehlt sich

A. Graul,
Musikinstrumentenmacher,
Gökerstraße 4.

R. Pape,

Zahntechniker,

Bismarckstraße 14.

Sprechstunden

von 9-1 und von 3-7 Uhr.

Ein Polsterer

sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Die Arbeiten werden **billig** und sauber ausgeführt.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich die

Bäckerei und Conditorei

des Herrn **C. Heidemann, Marktstr. 6**

am 1. November übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, nur gute Waaren zu liefern und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

J. D. Rosskamp.

NB. Bestellungen auf Torten, Kapfluchen, alle Sorten Brod, ff. Zwiebad und Semmeln liefere auf Wunsch frei ins Haus. Bemerkte noch, daß nur reine Raurbutter in meiner Bäckerei verwendet wird.
D. D.

Neu!

Neu!

Brenn-Apparate,
rauch- und geruchlos, D. R.-P. No. 91094
verkauft und verlieht

Krebs & Schnäckel,
Neue Wilhelmshavenerstraße 80.

Albert Graul, Gökerstraße 4

empfehle sein Lager von sämtlichen

Musikinstrumenten

und deren Bestandtheilen

Musikalienhandlung, Pianinos.

Spezialität für Seegegend: Eisenkonstruktion, kreuzseitig, Unterdämpfung. Zehnjährige Garantie.

Reparatur-Werkstatt.

Piano stimmen wird sofort u. kunsigerecht ausgeführt.

Meiner werthen Kundschaft

offere ich

Gebr. Salvador-Coffee

à Pfund 100 Pfg.

hochfein und kräftig im Geschmack, das Preiswerthe was ich bis dahin in dieser Preislage anzubieten hatte.

Ferner offere einen reellen

gebrannten Coffee

à Pfd. 80 Pfg.

bessere Qualitäten zu 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 à Pfd.

echt

arabischen Mokka

à Pfund 1.80,

Ceylon- und Java-Mischung

à Pfd. 1.80.

Obige Preise entsprechen einer Ermäßigung gegen früher um 20 bis 30 Pfg. das Pfund.

C. J. Behrends

Bismarckstraße 58

Coffee-Rösterei mit Motorenbetrieb.

Für Zahnleidende

bin ich an Wochentagen Nachmittags von 1 bis 7 Uhr, an Sonntagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu sprechen.

A. Kruckenberg, Maltrstraße 30.

Durch den grossen Aufschwung des Geschäfts

sehe ich mich gezwungen, meine Verkaufsräume bedeutend zu vergrössern. Bevor der Umbau jedoch vor sich geht, soll das ganze **Waarenlager**

bis Weihnachten zu sehr niedrigen Preisen ausverkauft

werden. Als ganz besonders **preiswerth** empfehle ich

einen grossen Posten Bettzeug Meter 14 Pfg.,

„ „ „ Handtuchdrelle Meter 18 Pfg.

u. s. w. u. s. w.

Ferner ca.

300 abgepasste Roben,

passend für Weihnachtsgeschenke zu **concurrentiösen Preisen.**

Kleider 6 Meter doppelbreit von 1.50 Mk.

Die noch vorrätthige — **Damenkonfektion** — soll ebenfalls zu **fabelhaft billigen Preisen** verkauft werden.

Hermann Johannsen Gde Bismard- u. Renestr.

Weihnachtsausstellung

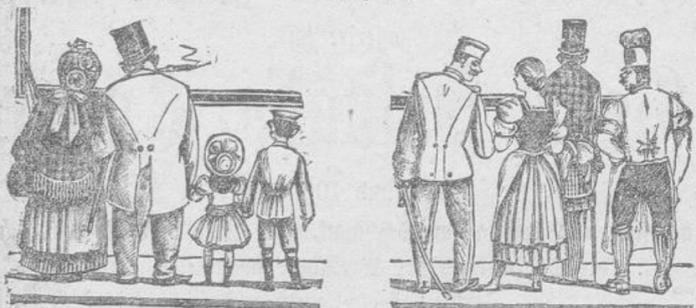
in den

feinsten Parfümerien u. Seifen,
Christbaumschmuck

in großer Auswahl bei

Emil Schmidt,

Parfümerie und Drogerie, Noonstr. 84.



Schmuckwaaren!!

Beehre mich hiermit, den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebnisste Anzeige zu machen, daß ich

Marktstrasse 15

ein reich fortirtes

Schmuckwaarengeschäft

eröffnet habe. Großes Lager reizender Neuheiten in französischen, englischen, deutschen und amerikanischen Schmucksachen. Echte Granaten, Korallen, Gold und Silber, imitirte Brillanten etc. verkaufe wirklich zu Fabrikpreis und gewähre auf diese Sachen bis **Weihnachten noch 15 pCt. Rabatt.**

Reelle Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

P. J. Görtz, Marktstr. 15.

Pianinos u. Musikinstrumente

finden Sie in größter Auswahl bei

E. Paulus, Marktstr. 45

neben „Burg Hohenzollern“.

Pianinos aus den berühmten Fabriken von **Blüthner-Leipzig, Schiedmayer-Stuttgart, Mand-Coblenz, Thein-Bremen, Hegeler u. Ehlers-Oldenburg** u. A. von **Mark 530** anfangend bis zu den feinsten. Klimafest und dauerhaft gearbeitet unter weitgehendster Garantie.

Harmoniums deutschen und amerikanischen Systems.

Musikinstrumente aller Art als Violinen, Gitarren, Mandolinen, Kinder-, Schüler- und Turnertrommeln, Mund- und Ziehharmonikas, Schlag-, Streich- u. Accordzithern, Flöten, Pfeifen, Drehbösen, Cymphonion- u. Polyphon-Spielwerke, Bierkrüge, Photographie-Albuns, Cigarrenständer etc. etc., alles mit Musik zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

E. Paulus, Marktstr. 45 (neben „Burg Hohenzollern“).

Göferstraße 4.

Confectionshaus Gebr. Hinrichs

Göferstraße 4.

Billigste und beste Bezugsquelle für Herren-, Knaben- u. Arbeitergarderoben.

Unterzeuge, Wäsche, Hüte und Mützen. Anfertigung eleganter Maasssachen. Unerreicht billige Preise, reelle Bedienung.

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Insertate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 283.

Sonnabend, den 4. Dezember 1897.

23. Jahrgang.

Viertes Blatt.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Dezbr. Der Kaiser hörte heute Morgen die Vorträge des Kriegsministers v. Goltz und des Chefs des Militärkabinetts General v. Hahnke.

Bei dem Reichskanzler Fürst Hohenlohe findet am 14. Dez. Abends 7 1/2 Uhr ein größeres Diner statt.

Berlin, 2. Dez. Die das Bureau Dalziel aus Schantung mittheilt, sind neun Chinesen wegen Ermordung der deutschen Missionare von der chinesischen Regierung verhaftet worden. In Schanghai geht das Gerücht von einer Verbindung zwischen Deutschland, Frankreich und Rußland zur Theilung des chinesischen Gebiets. Deutschland solle das Gebiet von Schantung, Rußland Korea, Frankreich Fukieng und Formosa erhalten. Die Japaner, so heißt es weiter, erheben Einwendungen gegen die Befehung von Kiau-Tschau, so lange die chinesische Kriegsschuld noch unbezahlt ist. Die Bewegungen der japanischen und englischen Flotte sollen einen Verdacht gegen eine andere Macht erkennen lassen. China soll ein Schiedsverfahren wegen Räumung von Kiau-Tschau vorschlagen.

Berlin, 1. Dezbr. Die Stadt Berlin beabsichtigt die Aufnahme einer neuen Anleihe im Betrage von 68 800 000 Mk. zur weiteren Ausführung der Kanalisation, Fortsetzung der Erweiterungsbauten der Wasserwerke und der Gaswerke, Erweiterung des Centralviehmarkts und des Schlachthofes sowie zu Brückenbauten u. s. w.

Wildpark, 1. Dezbr. Der Kaiser hat sich heute früh 7 Uhr 55 Min. mittelst Sonderzugs nach Barby begeben.

Wildpark, 1. Dezbr. Der Kaiser ist aus Barby heute Abend nach 11 1/2 Uhr wieder im Neuen Palais eingetroffen.

Dresden, 2. Dez. Heute Mittag fand im Spiegelssaale des Residenzschlosses die Nagelung der den Infanterie-Regimentern 177, 178, 179 verliehenen Fahnen in feierlicher Weise statt. König Albert schlug den 1. Nagel ein. Abends findet eine Gala-tafel zu 80 Gedecken statt.

Ausland.

Wien, 2. Dezbr. Die Demission des Kabinetts Badeni erregt in Ungarn faßt allgemein Befriedigung. Der größte Theil der ungarischen Presse betrachtet die Lage nunmehr als geklärt, die Krise als befohen und erwartet eine rechtzeitige normale Erledigung des vor Allem in Frage stehenden Ausgleichsprovisoriums, dessen Frist mit dem 6. Dezember abläuft. Wenn mit der bald zu gewärtigenden Wiedereröffnung des Reichsraths die Deutschen ihre Opposition gegen die Vorlage einstellen, bleibt der neuen österreichischen Regierung die Anwendung des Nothparagraphe bei Durchführung des Provisoriums erspart, und Ungarn sieht sich nicht in die Niemandem erwünschte Zwangslage verlegt, hinsichtlich der Deckung der gemeinsamen Ausgaben selbstständige legislativische Verfügungen zu treffen. Der Person des neuen österreichischen Kabinetts, Baron Gautschi, sieht man in Ungarn gänzlich unparteiisch gegenüber. Man vertritt sich von ihm vielfach nichts Eingeragtes, als die Pazifizierung Oesterreichs, eine Sache, die angesichts der schwebenden gemeinsamen Fragen auch Ungarn sehr nahe angeht. Ob diese Voraussetzung nicht allzu optimistisch ist, muß die Zukunft lehren. In den allerersten Tagen ist beim Ausgleichsprovisorium der Anfang zu machen. Gelingt die Durchbringung dieser Vorlage in verständlicher Weise, so darf man von der Zukunft schon mit größerer Zuversicht Gespriechliches hoffen.

Wien, 2. Dezember. In Folge der im Laufe der Nacht eingetroffenen Nachrichten über schwere Gefährdung der Sicherheit der Person und des Eigenthums in Prag nebst Vororten ordnete der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern im Einverständniß mit dem Justizminister auf einhelligem Beschluß des Ministeraths die Anwendung des Standrechts an in Prag und den Gerichtsbezirken Karolinenthal, Bzkow, königliche Weinberge und Schmiedhof, auf Grund des § 430 der Strafprozessordnung und in Ansehung des im § 85 des Strafgesetzes bezeichneten Verbrechens bei öffentlichen Gewaltthätigkeiten. Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit sind die notwendigen militärischen Maßnahmen getroffen worden.

Prag, 1. Dez. Heute Vormittag kam es zu neuerlichen Ausschreitungen. Gegen die als Eigenthum von Deutschen gekennzeichneten Häuser wurden Steine geschleudert. Die in das Lokal der „Schlaraffen“ eingedrungene Menge wurde sofort von der Wache vertrieben. Mittags marschirten drei Bataillone Infanterie und eine Eskadron Dragoner gegen den Wenzelsplatz und die Vorstadt Weinberge vor. Das neue deutsche Theater wurde von Kavallerie besetzt. Die jubelnde und singende Menge auf dem Wenzelsplatz wurde von Kavallerie mit gezogenem Säbel auseinander gesprengt. Die in die Wassergasse flüchtende Menge wurde von einem Zuge Infanterie mit gefälltem Bajonett zertrümmert. Aus der Vorstadt Weinberge wurden um 2 1/2 Uhr Nachmittags Exzesse gemeldet. Zum Schutze der bedrohten Unversitätsanstalten sind Wachmannschaften aufgeboren; in die Judenstadt wurde Militär zur Unterstützung abgeant.

Prag, 2. Dezbr. Gestern erschien eine Deputation des Stadtraths mit dem Bürgermeister beim Statthalter und legte demselben eine Beschwerde betreffs der Vorgänge in Czaj und des Verhaltens der deutschen Studenten in Prag vor. Der Statthalter erwiderte darauf u. a., daß er die Aufregung über

diese Vorgänge begreife, daß er aber selbstverständlich nicht unterlassen könne, zu erklären, daß eine Rechtfertigung der Prager Exzesse niemals in diesen Ereignissen liegen könne und daß mit der vollen Strenge zur Wiederherstellung der Ordnung und zum Schutze des bedrohten Besitzthums der Deutschen werde vorgegangen werden.

Prag, 2. Dez. Das tschechische Blatt „Politik“ appellirt, da die Bewegung nunmehr von Leuten ausgehe, welchen Vaterland und Nationalität usw. gleichgültig sei, an alle Politik überden Kreise der Hauptstadt, eine Bewegung einzudämmen, die nicht allein dem Vaterlande und der Hauptstadt, sondern auch den politischen Bestrebungen des böhmischen Volkes verhängnißvoll werden könnte. In zwei Gassen der inneren Stadt fanden heute früh 8 Uhr wiederum Plünderungen statt, worauf sofort Militär in Stärke von sieben Bataillonen und zwei Eskadrons in Aktion trat. Aus Königgrätz sind zwei, aus Theresienstadt drei Bataillone zur Verstärkung der Garnison hier eingetroffen.

Marine.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Vom Umland sind zurückgekehrt: Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. Runkholz, Lt. z. S. Gerdes, Feuerw.-Lt. Werner. Mar.-Zahlm. Köpfe ist vom 27. Nov. ab zur Dienstleistung beim R.-M.-A. komdt. Der U.-Kapt. der M.-Kst. Dr. Hornhardt übernimmt den Dienst als assistirender Arzt im Lazarett.

Kiel, 2. Dez. Nahe dem Dösebad Warteberg strandete ein deutsches Torpedoboot; auf Raketen-signale kamen der Dampfer „Ohri“ und das erste Divisionsboot hinzu. Vegeterem gelang die Abbrinnung.

Lokales.

Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neude sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

Wilhelmshaven, 3. Dezember. Zum Kommandanten des gestern in Dienst gestellten Kreuzers 1. Kl. „Deutschland“ ist nicht Korv.-Kpt. Truppel, sondern wie bereits früher mitgetheilt Korv.-Kpt. m. O.-R. Plaghe ernannt.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Am Dienstag, den 7. Dezbr. Abends 8 Uhr findet im Mar.-Offiz.-Kasino eine gesellige Vereinigung statt.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Der bis zum Frühjahr 1894 bei der hiesigen Intendantur beschäftigt gewesene Intendantur-Referendar Herr Günther hat nach dem Rücktritt in den preussischen Justizdienst die große juristische Staatsprüfung bestanden und ist im vorigen Monat zum Gerichts-Assessor ernannt worden. Augenblicklich ist derselbe bei Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Balke als Hilfsarbeiter beschäftigt.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Der Stabschiffboi Strohbel ist als Leiter der Geschw.-Kav. des I. Geschwaders komdt. Stabschiffboi Bollinger, bisher Leiter des I. Geschw. ist an Bord S. M. S. „Deutschland“ komdt.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Dem Ob.-Bism. Reinhold Richnow der II. War.-Div. ist der erb. Abschied aus dem aktiven Militärdienste mit Pension unter Verleihung der Anstellungsbe-rechtigung und des Rechts zum Weitertragen der Uniform u. d. vorgechr. Abzeichen ertheilt.

Wilhelmshaven, 3. Dez. S. M. S. „Fritzhof“ ist gestern Abend 5 Uhr herzer zurückgekehrt und auf Rhede zu Anker gegangen. — S. M. S. „Beowulf“ ist gestern Abend 6 Uhr von Schillig hierher zurückgekehrt und hat auf Rhede geankert. Die Werkdampfer „Kraai“ und „Reiß“ liegen kurz zuvor in die alte Einfahrt ein.

Wilhelmshaven, 3. Dezember. Die Gloden des Bazars haben auch diesmal wieder, die frohe Weihnachtszeit bei uns eingeleitet. Witziger Lammenduft erfüllte die lichtdurchflutheten Säle der Burg und mit ihm war eingedogen in die Herzen der Besucher jene fröhliche und heilsigende Weihnachtsstimmung, die den besten Ausdruck findet in dem alten Bibelwort: „Geben ist seliger denn nehmen.“ In der That gewährte das Geben Dank der mit ebensoviel Geschmack als bewundernswertem Geschick angeordneten Einrichtung des Bazars den der hiesige Zweigverein des Vaterländischen Frauen-Vereins gestern veranstaltet hatte, beim Geber jenes hohe Maß innerer Befriedigung, das den verwöhnten und vielfach überfüllten Menschen unserer Tage nicht gerade häufig zu beschleichen pflegt. Aber der Bazar hat auch etwas Seltenes, Außergewöhnliches. Schon die Dekoration hob sich weit über den Rahmen der Alltäglichkeit hinaus. Man sah es dem Arrangement an, daß eine kundige Hand, ein Schicksal heischendes Auge dasselbe geleitet. In eine lauschige Ecke hatte man von Waldesgrün umgeben ein Märchen-idyll Hänel und Grehels Pfefferkuchenhaus gesetzt, wirklich „zum Anbeissen.“ In der andern Ecke walteten 2 schlängelnde Chinesinnen mit bestem Erfolg ihres redseligen Amtes. Die dritte Ecke war für Sekt und Austern reservirt. Am Eingang des zu einem feuchtsüßlichen Seelwinkler erweiterten Klosters standen die Anfangsworte des bekannten Studentenliedes „Ein Hering lebt eine Auster“ die indessen sich folgende Veränderung hatten gefallen lassen müssen „Die Auster kanst Du heute haben, der Hering wird Dich morgen haben.“ Neben der Seelbude hatten sich Fortunats Kinder postirt, ein helläugiges Mägdlein mit dem „Rasselbeutel“ und daneben das unvermeidliche Glücks-lad die auf der Bühne aufgeschlagene blüthendere holländische Kaffeehube ein, in der frischwangige Holländerinnen in der schmunzeln Tracht dieses Landes servirten, während für das boir, das Trinken kalter Getränke die mustergerichtig ausgestattete alt-deutsche Weinstube besorgt war. Die Weinstube mit der an-sprechenden Oesteria schien der Hauptmagnet des Abends zu sein,

rad, das ganz brillante Geschäfte machte. Es folgten dann immer im Rahmen von das Auge angenehm berührenden frucht-farbigem Flaggendraperien die übrigen Verkaufsstände an den Seiten und inmitten des Saales. Hier gab es hundert und aberhundert nützliche und angenehme Sachen und Säckelchen, die mit der bekannten Liebesswürdigkeit und Schnelligkeit an den Mann gebracht wurden. Ergötzlich war es anzusehen, wie ein gegen die zündenden Blitze aus Frauenaugen nicht hinreichend gefester Hagestolz mit fremden Schätzen reich beladen durch den beständig auf und nieder wogenden Strom sich mühsam einen Weg bahnte, um glücklich im Hafen der Verpackungsbude zu landen, wo er freudestrahlend seine Habgierigkeiten niederlegte mit einem vielfagenden „Geben ist seliger denn nehmen.“ Wer nach dem anstrengenden Geschäft des Kaufens und des Ruderns wider den Strom das Bedürfnis nach einer Erfrischung fühlte, hatte erst die Dual der Wafl zwischen prendre und boir zu übersehen. Zum prendre, zum Einnehmen warmer Getränke wenigstens hatte der wohlbeleibte Käufer — von dem man sagte, daß er sich um das Arrangement des diesj. Bazars besonders verdient gemacht — nebst seinen schnellsfüßigen, freundlichen Gehilfinnen alle Hände voll zu thun. Ein Platz war in den ungemein behaglichen Erfrischungsräumen der Weinstube nur selten zu erhalten. Es sich sah hier so gemütlich und knipste sich bei beständiger Freilonzert so nett zu Gunsten der Armen. Einen neuen Anziehungspunkt hatte der Bazar in diesem Jahr durch die Aufführungen erhalten. Allgemein war man der Ansicht, daß durch diese höchst angenehme Zugabe der Bazar ungemein gewonnen habe. Das höchst erfreuliche finanzielle Ergebnis — man munkelte von „beinahe“ 1500 Thaler — dürfte dieser Meinung kaum widersprechen. Den Schluß des nach jeder Richtung hin schön verlaufenen Festes, für welches allen Theilnehmern der aufrichtigste Dank gebührt, bildete ein kurzes flottes Känzchen. — Angenehm empfunden wurde die auch diesem großen Andrang gerecht werdende praktische Einrichtung der Garderoben, in deren Nähe ständig ein Friseur bzw. eine Friseurin niedergelassen haben, um die etwa nothwendig werdende Verschönerung ohne Aufenthalt an Ort und Stelle vorzunehmen zu können.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Vor dem Seeamt B. alte wurde vorgestern der Unfall der „Annachiena“ verhandelt, welcher mittelbar Anlaß zum Auslaufen des Dampfers „August Wahr“ geworden ist. Ueber die Verhandlung wird der „W. Ztg.“ aus B. alte berichtet: Die unter holländischer Flagge fahrende Tjalk „Annachiena“ ist am 8. Okt. d. J. in der Jade gestrandet. Das Schiff ist 30 Jahre alt und Eigenthum des in Wilhelmshaven wohnenden Schiffers Poen, es war zur Zeit des Unfalls nicht versichert. Ende September d. J. war die „Annachiena“ von dem Bauunternehmer Frank in Wilhelmshaven gehahrt und mit einer Ladung Materialien und 19 Arbeitern nach Wangerooge gefahren, wo Frank Arbeiten ausführen ließ. Das Schiff lag bei Wangerooge vor Anker, bis die Arbeiten beendet waren. Am Abend des 7. Okt. wurden die Materialien wieder an Bord gebracht und nach Aussage des Schiffers dort derart verstaubt, daß das Schiff nicht festlich war. Das Seiten-schwert konnte wegen der überliegenden Gegenstände nicht gebraucht werden, ein Transportwagen war so verstaubt, daß man nicht an die Pumpen gelangen konnte. Der Schiffer Poen will den Unternehmer Frank hierauf aufmerksam gemacht und sich geweigert haben, die Reise anzutreten. In heftigster Weise aber habe Frank verlangt, daß die Reise angetreten werde, er sei dann in die Kajüte gegangen und habe aus dem Kajütenfenster sechs Revolvergeschosse dem Lande zu abgefeuert. Schiffer Poen schloß sich bedroht und trat am Abend, eine Stunde nach Hochwasser, die Reise an. Als man die Jade erreicht, wurde dem Schiffer gemeldet, daß das Schiff leck sei, das Schwert war nicht zu gebrauchen, das Schiff trieb Wellum zu. Der Schiffer beschloß, um Menschenleben zu retten, das Schiff aufzugeben. Um 1 Uhr Nachts stieß die Tjalk auf, mit Tagesanbruch war sie vollständig leck, die Besatzung fand Aufnahme auf dem Lootendampfer „Wilhelmshaven“. Dieser Darstellung des Kap. Poen widerspricht vollständig die Aussage des Unternehmers Frank, der in keiner Weise den Schiffer gedrängt haben will, er habe einen Revolver überhaupt nicht in der Hand gehabt, nach Antritt der Reise habe sein Sohn, um den Revolver zu entladen, die Schiffe abgegeben. Das Seeamt beschließt die Vertagung der Verhandlung zwecks weiterer Zeugenvernehmung.

Bant, 3. Dezbr. Vor einigen Wochen wurden aus dem Schuppen der Frau Keese 3 Fahrräder gestohlen. Wie sich nachträglich herausgestellt hat, ist auch ein Wilhelmshavener Geschäftsmann durch dieselben Langfinger geschädigt worden. Sie erschienen nämlich im Laden desselben und sprachen die Absicht aus, Pelze zu kaufen. Der Geschäftseigentümer legte auch mehrere Pelze vor, jedoch kauften die Herren keinen davon und entfernten sich. Nach Verlauf einer halben Stunde erschienen in demselben Laden ein Mann, welcher sich als Beauftragter der Drei ausgab und den Geschäftsinhaber darum ersuchte, ihm drei Pelze im Werth von etwa 80 Mk. zur nochmaligen Ansicht mitgeben zu wollen. Dem Wunsch wurde entsprochen. Die Pelze aber sind verschwunden geblieben.

Heppens, 2. Dezember. Die Wahl der Mitglieder der Kirchenvorsetzung, welche gestern von 5—8 Uhr im Scholzen Gasthause vorgenommen wurde, fand eine zahlreiche Theilnahme. Es fanden sich zwei Parteien gegenüber, der Osten gegen den Westen der Gemeinde. Der Osten hat auch hier den Sieg davon getragen. Es wurden abgegeben in Summa 337 Stimmen, 139 für den westlichen und 198 für den östlichen Theil der

Total-Ausverkauf Spielwaaren. sämmtlicher

Arnold Gossel.

Meine Puppen- und Spielwaaren-Ausstellung

ist fertig gestellt und beginnt somit

am 4. Dezember d. Js.

mein

Weihnachts-Ausverkauf

zu äußerst billigen Preisen.

In allen Abtheilungen meines umfangreichen Geschäfts biete ich eine großartige, unübertroffene Auswahl in Geschenken jeder Art und jeglichem Geschmack entsprechend. Eine Besichtigung der ausgestellten Waaren ist gerne gestattet, auch wenn kein Kauf vorliegt. Ich bitte das geehrte Publikum (des bekannt großen Andrangs vor Weihnachten halber), ihre Weihnachtseinkäufe möglichst bald zu besorgen.

Ergebenst

J. Fränkel, Wilhelmshaven, Marktstrasse 24.

Das Photograph. Atelier von **H. Busse, Bismarckstrasse 18 am Markt,** Auch Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

hält sich zum bevorstehenden Feste bestens empfohlen.

Sämmtliche Arbeiten werden sauber und prompt zu billigen Preisen ausgeführt.

Aufträge baldigst erbeten.

Auch Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Arbeitergarderoben!

- Starke engl. Lederhosen, gestreift und glatt, 2.80, 3.00, 3.50, 4.25.
- Blaue dichtgut Arbeitshosen von 2.50 bis 4.25. Zwirnshosen schon von 1.50 an.
- Blaue sehr starke Ueberziehhosen von 1.00 bis 1.75.
- Blaue leinene Stittel 1.10, 1.30, 1.50, 1.75.
- Blaue Jamper, Pilot, Rips und Leinen staunend billig.
- Jaden, blau, schräg und gerade geknöpfte, allerstärkstes Leinen, 1.75.
- Blaue dichtgut Jaden 2.30, 2.80, 3.00.
- Blaue Flanelhemden 3.50 bis 5.75.
- Bunt gestreifte Mannshemden von 75 Pfg. an.
- Wollene Schlafdecken von 3.50 an.

Unterzeuge.

Wollen Sie gutes, warmes Unterzeug billig kaufen, dann kommen Sie zu uns. Sie werden die denkbar größte Auswahl und die allerbilligsten Preise finden.

Unterhosen von 50 Pf. an, Unterjaden von 75 Pf. an, Normalhemden und Hosen von 80 Pfg. an.

Confectionshaus Gebr. Hinrichs,
Gökerstraße (am Park).

Modellierbogen, Ankleidfiguren, Aufstellbilder
in reizenden Neuheiten empfiehlt **Albert Maas**
Gökerstr. 16, n. d. Hauptwache.

S. Schimilowitz, Neuestraße 8.
Die beste Kleiderschuborte der Gegenwart ist **Wohairschuborte.**
Wohairschuborte nimmt keinen Staub auf, Wohairschuborte ist garantiert echt in den Farben, Wohairschuborte verleiht durch dauerhafte in der Webeart, Wohairschuborte läuft im nassen Wetter nicht ein, Wohairschuborte verhindert das Kräuseln des Kleidersaumes, Wohairschuborte verleiht durch seidenartigen Glanz dem Kleide ein elegantes Aussehen, Wohairschuborte kostet das Meter 12 Pfg.
Vorrätig in allen gängbaren Farben.

Zur Anzeige,

daß ich wieder anwesend sein werde in:
Varrel: Sonnabend, den 4. Dezbr., im Victoria-Hotel, Morgens von 8 bis Nachmittags 4 Uhr,
Wilhelmshaven: Montag, den 6. Dezbr., in Hempel's Hotel, 1 Treppe, Zimmer Nr. 12, Morgens von 8 bis Nachmittags 4 Uhr,
Wittmund: Dienstag, den 7. Dezbr., im Bahnhofs-Hotel, nur Morgens von 7 bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

für Unterleibsbruch- und Vorfal-Leidende
 mit Bruchband ohne Feder, welches bequem, auch Nachts, zu tragen ist, wodurch die Bruchöffnung stets geschlossen und Stärkerwerden verhindert wird;
 mit Regulirband, welches verstellbare Pelotte besitzt und daher starken Leuten zu empfehlen ist, schließt die Bruchöffnung und hält ohne Tragen eines Schenkelriemens den Bruch zurück und noch anderes mehr;
 mit Ruttergürtel für an Vorfal leidende Damen, bei dessen Tragen Schmerzen sich lindern und jede Arbeit verrichtet werden kann, ist von jeder Dame selbst anzulegen und belästigt nicht;
 mit Leibbinden für Fettleibige, an Nabelbruch Leidende usw.;
 mit Suspensorien für Krampfadern, Wasserbrüche und stark. von Leder für femm. Brüche;
 mit Mastdarmgürtel, welcher Zurückhaltung des Mastdarnevorfalles bewirkt. Halte dieses empfohlen und nehme Bestellungen entgegen.
Hochachtungsvoll H. Rohds, Bandagist,
 aus **Samburg,** Altonaerstraße Nr. 68, St. Pauli.

Verkaufe die noch vorrätigen angefangenen und vor-
gezeichneten Handarbeiten,
 um bis Weihnachten zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.
Helene Lamken,
 Bismarckstraße 16.

Grosses freundl. möbl. Zimmer | Eine schwarze Haube
 sofort zu vermieten. | verloren. Abzugeben
 Müllerstraße 12, II. I. | Kaiserstraße 60, I.

Lager von
 Rathenower Brillen, Pincenez
 und sämmtlichen optischen Artikeln.
G. Meuss, Optiker,
 Wilhelmshaven, Marktstr. 26.
 Pa. geräuch.
Lachs
 empfiehlt
Heinr. Nienstedt
 Marktstraße 31.

Waarenhaus
G. H. Bührmann.
 Gelegenheitskauf!
 Ein Posten
Unterröde
 Stück 45 Pfg.
 Barthenbettücher,
 weiß mit rothem Rand, Stück
 35 Pfg.

Anker-
Linoleum.

Möbelstoffe.

Teppiche.

Gardinen.

Hansa-
Linoleum.

Grosse Auswahl!

Die Firma übernimmt die Ausführung von **Decorationen** jeder Art für Salons, Wohn- und Speisezimmer, Hotels, Restaurants, Anstalten und Bureaux von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Axmisnter-Teppiche

5,00, 6,50, 7,50, 10,50, 12,50, 13,50, 17,50, 21,00 Mk.

Holländer-Teppiche

sehr dauerhafte Qualität aus gezwirnten Haargarnen.

Herkules-Teppiche

schwere dauerhafte Qualität aus gezwirnten Haargarnen. Persische Muster in soliden Farben.

Koga-Teppiche.

Besonders schwere Qualität aus gezwirnten Haargarnen. Buntfarbige Muster in orientalischen und Fantasie-Blumen-Geschmack.

Tapestry-Teppiche.

Bestes Fabrikat. Reichhaltiges Sortiment.

Velvet-Teppiche.

Solideste Plüsch-Qualität. Reichhaltige Sortiments neuer persischer, Rokoko- und Blumen-Muster in effectvollen Farbentönen.

Vorjährige Teppiche verkaufen wir mit 20—25 pCt. Rabatt.

Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche.

Künstlerisch ausgeführte Muster jeder Stylart in nur bewährten Qualitäten. Sehr billige Preise.

Abgepasste Gardinen

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.

Portièren

in grosser Muster- und Farben-Auswahl, vom einfachsten gestreiften Genre bis zu den elegantesten Decorationen in Plüsch, Tuch und Seide.

Tischdecken, Möbelstoffe und Läuferstoffe

in überraschender Auswahl.

Angora-Felle.

Grosses Lager schöner langhaariger Exemplare.

Chinesische Ziegenfelle,

dopp. gereinigt, 75x175 cm gross, weiss und grau, Stck. 5,75 Mk.

Reizende Neuheiten

in Rückenkissen, Puffs, seidenen Ruhekissen, gestickten Tischläufern und passenden Deckchen.

Reisedecken, Schlafdecken, Pelz-Fussstücke.

Bräutausstattungen empfiehlt die Firma ihre durch hervorragende Güte u. Preiswürdigkeit rühmlichst bekannten Teppiche, Portièren, Gardinen, Tischdecken, Rouleaux etc.

Billigste Preise!

Puppenstuben-
Tapeten.
Grosse Auswahl.

Gökerstr.
15.

Gebrüder Popken.

Gökerstr.
15.

Puppenstuben-
Tapeten.
Grosse Auswahl.

An Sonntagen vor Weihnachten bis 7 Uhr geöffnet.

Die Gröffnung meiner Weihnachtsausstellung zeige hierdurch ganz ergebenst an.

Wegen baldig. Umzugs habe d. Preise sehr niedrig gestellt.

Mit Spielwaaren soll gänzlich geräumt werden.

Empfehle ferner:

Korbseffel von Mk. 5 an, Blumentische und Ständer, Leuchte von 1 Mk. an, Markt- und Papierkörbe sehr billig, Puppentwagen von 50 Pfg. bis 14 Mk., umklappbare Kinderstühle, Nippfächer, Lederwaaren, Porzellan u. Glasfächer. Grosse Auswahl.

Emaillwaaren

stelle gänzlich zum Ausverkauf wegen Aufgabe des Artikels mit 20 Prozent Rabatt. Einen Posten von ca. 100 St. email. Eimern, Stück zu 80 Pfg. Netto.

Außerdem führe noch viele nichtbenannte Artikel und lade zum Besuch meiner Ausstellung ein verehrliches hiesiges wie auswärtiges Publikum freundlich ein mit dem Bemerkten, daß auch an den Sonntagen vor Weihnachten mein Geschäft den ganzen Tag geschlossen bleibt.

Hochachtungsvoll

Kl. Telkamp

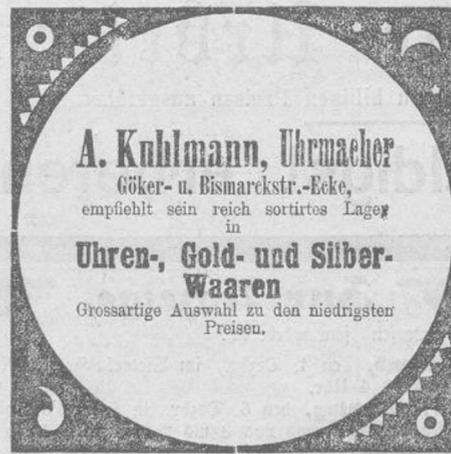
Bismarckstr. 14.

Ein tüchtiger Kellner sucht gestützt auf gute Empfehlungen Stellung als solcher oder Steward. Off. unt. A. H. an die Exp. d. Bl.

Ein fein möbl., freundliches Wohn- u. Schlafzimmer, 1. Et., per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Stegmann, Marktstr. 29.

Zu verkaufen ein fast neues vollständiges Bett nebst Bettkelle und Matratze. Zu erfragen Mes 2, u. r.

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer. Neuestraße 1a, 1. Etg. I.



Für Raucher ist eine gute Pfeife jedenfalls ein willkommenes Weihnachtsgeschenk.

Empfehle daher:

Pfeifen in Weichsel, Ebenholz, Maholde, Pfeffer etc., lang, halblang und kurz. Meerschammpfeifen und Cigarrenspitzen, Schagpfeifen in Holz und Thon in bisher unerreichter Auswahl zu billigst gestellten Preisen.

Niederlage der rühmlichst bekannten Berek'schen Sanitätspfeifen und Cigarrenspitzen zu Original-Fabrikpreisen.

Arnold Busse,

Bismarckstr. 18 (am Markt).

Bismarck-Pfeifen-Club.
Heute Sonntagabend:
Gesellschafts-Abend
im „Aegir“.
Der Altschmöcker.

Puppen! Puppen!

sowie
Köpfe, Bälge, Schuhe,
Strümpfe, Arme,
Beine, Berrücken usw.
zu niedrigst gestellten Preisen.
Der Rest

Spielwaaren

vom vorigen Jahren wird zu

Spottpreisen

abgegeben.

Arnold Busse,
Bismarckstr. 18, am Markt.

Weisse leinene
Taschentücher,
à Dgd. 2.50, 3.—, 3.50, 4.—,
4.50, 5.—, 5.50 und 6.— Mk.
Weisse leinene
Battisttücher
mit Hohlsaum, à Dgd. 5.50, 7.50
und 9 Mk., Battisttücher mit
farbigem Rand. Weisse seidene
Taschentücher.
Monogrammtücher
werden sauber und billigst aus-
geführt.
Betten- u. Wäsche-Geschäft
A. Kickler, Noonstr. 103.